Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt Nordwestschweiz

29. November bis 12. Dezember 25/2025
Leimental – Solothurnisches Leimental – Allschwil-Schönenbuch

Aus voller Kehle

Alle können singen lernen, davon ist Maryna Schmiedlin überzeugt. Für die Organistin ist die Stimme das Urinstrument des Menschen.

Seiten 2 und 3

Musiktherapeutin Beate Roelke erklärt, wie Stimme und Musik helfen, Gefühle auszudrücken und Sprache neu zu finden.

Seiten 4 und 5

Die Stimme als Instrument

Maryna Schmiedlin ist mehrfach international preisgekrönte Organistin und Pianistin. In den letzten Jahren hat sie das Singen für sich entdeckt. Sie findet: Jede und jeder kann singen lernen. Die Stimme ist für sie das älteste Instrument der Welt.

Alle, die durch die Gänge der Pfarrei in Liestal gehen, wissen: Wenn ihnen zuerst Gesang entgegenkommt, bevor sie eine Person erblicken, dann ist Maryna Schmiedlin nicht mehr weit. Eigentlich ist die grosse Leidenschaft Schmiedlins die Orgel. Bereits im Jugendalter entdeckt sie in ihrem Heimatland Belarus das imposante Instrument für sich. Ihre Begeisterung ist so gross, dass sie später an der Musikhochschule in Minsk Orgel studiert.
Nach dem Abschluss in Minsk zieht es Schmiedlin in die Schweiz. In Luzern macht sie eine Ausbildung zur Kirchenmusikerin. Das ist der Moment, in dem sie, mit Mitte zwanzig, den Gesang für sich entdeckt. «Gesang und Chorleitung waren ein obligatorischer Teil meiner Ausbildung zur Kirchenmusikerin», erklärt sie. Seitdem habe sie nicht mehr aufgehört zu singen.

Die Stimme als «Urinstrument»

«Die Kirchenmusikausbildung hat den Gesang in mein Leben gebracht und es damit ziemlich verändert», resümiert Schmiedlin. «Ich liebe die Orgel, und ich werde mein ganzes Leben mit der Orgel verbringen, aber der Gesang und das Dirigieren haben eine neue Seite in mein Leben gebracht.»
Singen ist für Schmiedlin etwas, das tief in uns Menschen verwurzelt ist. Die Stimme ist für sie sozusagen unser «Urinstrument». «Zum Singen brauchen wir nichts als uns selbst, wir können es immer und überall tun und uns damit universal verständlich ausdrücken», so Schmiedlin.
Schmiedlin ist auch nach abgeschlossener Ausbildung zur Kirchenmusikerin am Gesang drangeblieben. «Ich überlege mir, eventuell auch noch eine professionelle Gesangsausbildung zu machen. Mal sehen, ob es dazu kommt», verrät sie uns.

Liedern die eigene Note geben

Besonders spannend findet es Schmiedlin, einem Werk durch das Singen eine eigene Note zu verleihen. «Letztes Jahr habe ich bei einem Konzert Rachmaninows Romanzen gesungen. Es war toll, die Chance zu haben, das Werk selbst zu interpretieren», erinnert sie sich. Für sie gibt es dabei einen bedeutenden Unterschied zur Interpretation von Malerei: «Ich kann als Betrachterin ein Bild interpretieren, aber das Werk ist schon vollendet. Nicht so in der Musik. Dort habe ich Noten auf einem Papier, aber ich gebe dem Werk durch meine Interpretation neues Leben.»

Motivierte Chorleiterin

Neben Orgel und Gesang ist das Leiten von Chören ein wichtiger und fester Bestandteil im Leben von Schmiedlin geworden. Am meisten Freude macht es ihr dabei, den Spass und die Motivation in den Gesichtern ihrer Sänge-

Quelle: zVg

Zum Coverbild: Das Europäische Jugendchorfestival Basel EJCJ findet seit 1992 statt. Zunächst alle drei Jahre, seit 2023 im Zweijahresrhythmus. Rund 40 000 Zuhörende verzeichnet das international bekannte Festival mit seinen hochqualifizierten Kinder- und Jugendchören. Es wird zur Hälfte vom Bund finanziert und von vielen freiwilligen Helfenden getragen. Das nächste Festival findet 2027 wiederum über die Auffahrtstage statt.

Eigentlich ist die Orgel ihre Welt. Doch in den letzten Jahren hat Maryna Schmiedlin das Singen für sich entdeckt. Am liebsten würde sie immer und überall singen.

rinnen und Sänger zu sehen. «Die Proben meiner Chöre finden Montag- und Dienstagabend statt. Die Menschen haben einen langen Arbeitstag hinter sich, kommen am Abend an und sind ganz präsent, lachen, sind motiviert. Ich sehe einfach, wie glücklich sie sind, und das zu erleben, freut mich», erzählt sie. Für sie ist es zentral, dass die Chormitglieder Freude beim Singen haben, denn sie findet: «Ich kann all mein Wissen und meine Energie geben, aber wenn ich nicht zu den Menschen durchdringe und eine imaginäre Wand zwischen uns ist, dann macht es für mich keinen Sinn.»

Gesang stärkt das Selbstbewusstsein

Schmiedlin gibt auch privaten Gesangsunterricht und merkt dabei: «Menschen entwickeln sich dank des – vor allem solistischen – Singens. Sie gewinnen Selbstvertrauen und Sicherheit.» Wenn jemand zum ersten Mal zu ihr in den Unterricht komme, traue sie oder er sich oft nicht, allein zu singen. Schritt für Schritt baue sich dieses neue Selbstvertrauen durch den Gesang auf. «Ich sage den Menschen am Anfang oft, sie sollen sich vorstellen, sie stünden allein im Wald und niemand könne sie hören», erzählt sie. Ausserdem ist sie der Meinung, dass jede und jeder singen lernen kann. Schmiedlin findet: «Singen darf auf jedem Niveau stattfinden.» Richtig singen sei eine körperliche Sache. Es gehe darum, die Verbindung zwischen Gehör und Stimme zu trainieren, und das könne jeder Mensch lernen.

Vom Tönetreffen zum Ausdruck

Doch das Tönetreffen allein macht noch keinen guten Gesang, der Ausdruck spielt eine wichtige Rolle. Die technische Sicherheit ist für Schmiedlin aber vorrangig. Die richtige Körperhaltung, das genaue Einüben bestimmter Passagen, bei denen die Töne noch nicht richtig sitzen – das ist Teil dieses ersten Schritts. «Aber dann kommt der Moment, wenn die Technik sitzt, an dem ich meine Chöre dafür sensibilisiere, was für ein Stück wir gerade singen, zu welcher Zeit es geschrieben wurde und welche Bedeutung es dem Komponist nach hat. Und dadurch kommt der Ausdruck mit hinein», erklärt Schmiedlin.

Kirchenmusik als Ausdruck des Glaubens

Kirchenmusik hat dabei eine besondere Stellung. Schmiedlin erinnert ihre Sängerinnen und Sänger: «Wir singen das nicht für uns, sondern für die Gemeinde. Unser Gesang ist Teil der Liturgie, er ist Gebet und Ausdruck des Glaubens. Dafür brauche ich euer emotionales Engagement, auch sonntagmorgens um 9 Uhr.» Schmiedlin veranschaulicht das am Beispiel eines Liedes, bei dem auf dem Wort «Gott» ein besonderer Akzent liegt und erklärt: «Ich frage meine Sängerinnen und Sänger dann: ‹Wenn ihr diesen Ton singt, was denkt ihr in diesem Moment? Was verbindet ihr mit dem Wort, wie empfindet ihr das?› So möchte ich erreichen, dass sie ihre eigene Beziehung zu Gott in die Stelle legen.»
Schmiedlin ist überzeugt, dass Messgesänge eine enorme Kraft haben, die sogar auf Menschen wirken kann, die der Kirche nicht nahestehen: «Auch wenn die Menschen nicht wissen, was ein Kyrie ist, und den lateinischen Text nicht verstehen, werden sie vom Gesang berührt und nehmen die Stimmung und die Message auf.»

Orgelkonzerte

von Maryna Schmiedlin

Appetizer! Kleine Aperitif-Orgelkonzerte

Jeweils am letzten Samstag im Monat
12 Uhr
katholische Kirche Bruder Klaus
Rheinstrasse 18, 4410 Liestal

18 Uhr
katholische St. Marienkirche
Holbeinstrasse 30, 4051 Basel

Termine

31. Januar: Bach gegen Winterdepression

28. Februar: Fasten mit Bach

28. März: Aus tiefer Not schrei ich zu dir

25. April: Boléro und anderes von Maurice Ravel

30. Mai: Orgelconcerti von Händel mit Streichquartett

27. Juni: Grosses Sommerkonzert mit Orgel-Klavier-Duo

Lebendige Chorlandschaft in der Schweiz

Schmiedlin hofft, dass auch in Zukunft weiterhin so viele junge und ältere Menschen in Chören singen. «Die Schweiz hat eine reiche Kultur des Singens, ich denke, das kann ich mit einem Blick von aussen gut beurteilen», findet sie. Sowohl in Basel als auch in der Umgebung gebe es viele Veranstaltungen, vor allem auch in der semiprofessionellen Szene, und sie hofft, dass das so weitergeht.
Ginge es nach Schmiedlin, dürften die Menschen aber auch gern öfter mal im Alltag singen. «Ich habe eigentlich immer ein Lied im Kopf, das ich zuhause, bei der Arbeit oder auch unterwegs vor mich hinsinge. Mal leiser und mal lauter. Ausser natürlich zum Beispiel im Zug», sie überlegt kurz: «Aber wenn die Welt so schön wäre, dass man auch im Zug singen könnte, dann würde ich natürlich auch das machen!»

Leonie Wollensack

Singen trotz Sprachlosigkeit

Singen ist mehr als nur Hobby oder Unterhaltungsprogramm – in der Musiktherapie kann es Menschen gelingen, über das Singen Gefühle auszudrücken oder Sprache wiederzufinden, die durch Hirnschäden verloren gegangen ist. Beate Roelcke ist Musiktherapeutin und beantwortet unsere Fragen.

Viele Menschen sagen: «Ich kann nicht singen.» Wie begegnen Sie dieser Hemmschwelle in Ihrer therapeutischen Arbeit?
Ich respektiere sie. Die Stimme ist unser persönlichstes Instrument. Sie ist ein Ausdrucksmittel, durch das wir viel von uns preisgeben. Sobald wir sie einsetzen, zeigen wir unweigerlich Emotionen – bereits beim Sprechen und beim Singen noch viel stärker. Daher ist es für mich nachvollziehbar, wenn jemand sagt: «Ich traue mich nicht.» Für mich ist die Stimme in der Musiktherapie das Instrument mit dem grössten Potenzial. Aber wenn jemand nicht singen möchte, dann schauen wir gemeinsam: Mit welchem Instrument möchte sich die Person lieber ausdrücken? Oder möchte sie erst einmal etwas hören, statt selbst zu musizieren? Wir suchen gemeinsam einen Zugang. Der darf ganz niederschwellig sein und ist auf die Person abgestimmt.

Wie wird die Entscheidung getroffen, ob Sie mit der Stimme oder einem Instrument arbeiten?
Das kommt auf die Person an. Einige entscheiden das für sich. Bei anderen erkläre ich, warum ich die Stimme für sie als sinnvoll erachte. Gerade in der neurologischen Rehabilitation, in der ich gearbeitet habe, bietet die Stimme auch einen funktionalen Zugang, beispielsweise, wenn ein Mensch eine Gehirnverletzung hatte und die Sprachregion betroffen ist. Ich singe dann mit den Patienten ein Lied, das sie schon lange kennen. Und das Besondere ist: Das geht oft viel besser als Sprechen! Aber auch im Rahmen anderer Praxisfelder wie zum Beispiel der Psychiatrie oder der Psychosomatik kann die Stimme als Instrument sinnvoll sein. Beim Singen ist auch immer der Körper involviert, und man kann über den Körperbezug einen Weg finden, sich selbst wahrzunehmen und im besten Fall auch Wohlbefinden hervorzurufen. Ausserdem bietet die Stimme ein grosses Potenzial, die innersten Gefühle nach aussen zu kehren. Die Menschen können ja nicht nur singen, sondern auch summen, schreien, brüllen…

«Singen gehört zu den ersten Ausdrucksformen des Menschen. Schon Babys lallen.»

Beate Roelcke ist Musiktherapeutin. Sie war in der Gerontopsychiatrie, Akutpsychiatrie und in der psychotherapeutischen Rehabilitation tätig, arbeitete von 1995 bis 2024 in der Neurorehabilitation in der Reha Rheinfelden und leitete dort die Abteilung Kreative Therapien. Seit 2009 co-leitet sie den MAS Klinische Musiktherapie an der ZHdK und arbeitet in einer eigenen Musiktherapiepraxis.

Quelle: Reha Rheinfelden

Was passiert im Gehirn, wenn wir singen?
Da passiert ganz viel. Singen ist verknüpft mit der Sprache. Es gehört zu unseren ersten Ausdrucksformen. Lallen, Schreien, das ist etwas Ursprüngliches, das machen Babys von Geburt an. Die Stimme der Mutter ist das Erste, was wir neben den Körpergeräuschen bereits im Mutterleib hören, da kommt dann das Thema «Bindung» mit hinein. Es geht also von Anfang an um Äusserungsmöglichkeiten und Beziehungsaufnahme. Das alles wird in unserem Gehirn gebahnt und dann gespeichert. Dazu kommen Verbindungen zum Gefühlssystem und zur Kognition. Hier kommen wir zurück zur Hemmschwelle vom Anfang, denn die Kognition sagt uns: «Oh, das ist jetzt aber ein bisschen heikel, wenn du so viel von dir zeigst. Sing lieber nicht.» Und natürlich gibt es Verbindungen zum Hormonsystem. Gerade wenn wir mit anderen Menschen singen, in einem Chor oder im Fussballstadion, erleben wir ein grosses Verbundensein, weil dabei das

Quelle: Reha Rheinfelden

sogenannte Bindungshormon Oxytocin und Glückshormone, wie Endorphine, ausgeschüttet werden.

Musiktherapeutinnen und -therapeuten arbeiten mit frühgeborenen Kindern und mit Sterbenden: Welche Rolle kann das Singen an Anfang und Ende des Lebens spielen?

Zu den Babys habe ich schon ein bisschen etwas gesagt. Die neueste Forschung zeigt, dass eine musiktherapeutische Begleitung die Hirnentwicklung von Frühgeborenen massgeblich unterstützt. Und diese Begleitung geht fast ausschliesslich über die Stimme. Die Therapeutin nimmt das Befinden der Kinder wahr und singt für sie, je nachdem, was sie brauchen, eher aktivierend oder beruhigend. Sie schaut: Wie reagiert das Kind? Dabei deutet sie ganz feine Zeichen. Neben der Arbeit mit den Kindern werden auch die Eltern angeleitet, wie sie zu ihren oft viel zu früh geborenen Babys eine Beziehung aufnehmen können. Die Kinder werden der Mutter oder dem Vater auf die Brust gelegt, und das Elternteil summt oder singt für das Kind und kann dessen Regungen wahrnehmen. Das sind Resonanz- und Abstimmungsprozesse, die für das ganze Leben wichtig sind.

Auf der anderen Seite des Lebens, bei palliativen begleitenden Massnahmen, weiss man auch, dass das Hören und Spüren oft noch am längsten möglich sind, wenn andere Sinne nicht mehr zur Kontaktaufnahme zur Verfügung stehen. Mit Gesang können wir Menschen noch erreichen, die Atmosphäre im Raum verändern, sodass sie wohltuend für den sterbenden Menschen ist. Dabei geht es ebenfalls darum wahrzunehmen, wie die Person auf die Musik reagiert, zum Beispiel über die Körperspannung oder die Atmung. Es können auch Lieder gemeinsam mit den Verwandten gesungen werden, die wichtig für die Biografie des sterbenden Menschen waren. Das ist eine Möglichkeit, gemeinsam Beziehung und Kommunikation am Lebensende zu gestalten.

«Wenn bestimmte Regionen im Gehirn beschädigt sind, können wir durch das Singen andere Regionen ansprechen, in denen die Sprachfähigkeit gekoppelt mit Melodie abgespeichert ist.»

Wie kann Singen helfen, wenn Worte fehlen, etwa bei Menschen mit neurologischen Erkrankungen oder Sprachverlust?

Wenn die Sprachregionen im Gehirn geschädigt sind, können wir durch das Singen andere Regionen ansprechen, in denen die Sprachfähigkeit gekoppelt mit Melodie abgespeichert ist. Es kann eine grosse emotionale Erleichterung bringen, wenn Menschen merken: «Ich kann noch singen, da kommen die Worte noch richtig heraus.» Oft besteht eine existenzielle Belastung, wenn jemand sprechen will, aber die Worte nicht findet oder etwas ganz anderes kommt heraus. In der Musiktherapie versuchen wir dann auch ins Spielerische zu kommen und mit dem, was da ist, mit Silbenbildung und allen stimmlichen Möglichkeiten, in Kontakt zu kommen, um eine Ausdrucksform für die Menschen zu finden und die Selbstwirksamkeit zu fördern.

Gibt es einen Moment aus Ihrer Praxis, in dem ein Lied oder eine stimmliche Intervention bei einem Patienten besonders viel ausgelöst hat?

In der neurologischen Klinik waren es oft Volkslieder, die ganz viel ausgelöst haben, weil sie so vertraut waren. Für ältere Patienten haben sie eine ganze Welt voller Erinnerungen eröffnet: «Ah ja, das haben wir damals immer beim Abwasch gesungen.» Durch das Lied waren die Menschen gedanklich wieder in dieser Welt und alle anderen Defizite und das Krankenhaus rückten in den Hintergrund. Ansonsten ist es natürlich sehr persönlich geprägt, welche Lieder einen Menschen begleitet haben und zu denen sie daher eine enge emotionale Bindung haben.

Wie lautet Ihre eigene Geschichte mit dem Singen?

Ich habe schon immer gern gesungen, das begann schon in der Familie. In der Schulzeit war ich in einem Jugendchor. In der Ausbildung bekamen wir eine besondere Stimmbildung, die sehr mit dem Körper verknüpft war. Dabei habe ich gelernt auf eine sehr «naturnahe» Art zu singen. Einige Jahre später, in der Neuroreha, habe ich gemerkt, was für ein Potenzial Lieder für die Patienten haben. Daher waren mir in dieser Zeit Schweizer Volkslieder sehr nahe.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Musiktherapie?

Die Vision wäre eine Anerkennung in der Grundversicherung der Krankenkassen. Mir ist die berufspolitische Anerkennung wichtig, sprich, dass unser Tätigkeitsfeld fest im Gesundheitssystem verankert ist, als ein Element, das seine Berechtigung hat. Nur so wissen die zuweisenden Stellen, welche Leistungen wir erbringen können, schätzen diese auch, und es ist dafür gesorgt, dass unsere Arbeit angemessen finanziert wird.

Das Interview führte Leonie Wollensack.

Eine Krippe voller Leben

Vor 20 Jahren wurden in Aarau ganz besondere Krippenfiguren geboren

Immer am 1. Advent erwachen sie zum Leben: die Krippenfiguren in der Kirche Peter und Paul in Aarau. Jedes Detail an ihnen hat seine ganz eigene Bedeutung und Geschichte.

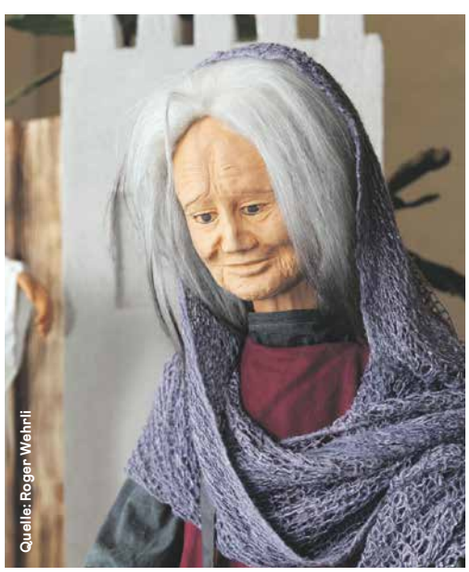
Auf den Stufen, die zum Altar führen, sitzen acht Personen. Vier von ihnen sind in Bewegung, suchen eine bequeme Position, richten ihre Frisuren, lachen und geben einander Anweisungen. Die anderen vier blicken ruhig in den Kirchenraum und lächeln still vor sich hin. Noemi, Hanna, Timo und Gabriel posieren zusammen mit ihren Erfindern und Erschafferinnen für den Fotografen.

Claudio Tomassini, Berta Lammer, Ruth Huckele und Christina Keinath mit Gabriel, Timo, Hannah und Noemi.

Ein Projekt mit vielen Beteiligten

Die Geschichte von Noemi und ihren Kolleginnen und Kollegen begann vor 20 Jahren. Damals startete die Pfarrei Peter und Paul Aarau zu ihrem 125-Jahr-Jubiläum ein besonderes Projekt. Eine Krippe sollte entstehen. Eine Krippe mit Figuren und Tieren, die nicht nur in der Advents- und Weihnachtszeit ihren Auftritt hätten, sondern auch unter dem Jahr für Gottesdienste, Feiern und den Unterricht eingesetzt werden könnten. Nachdem im Jahr 2004 die Kirche gebrannt hatte und danach der Kirchenraum neugestaltet wurde, nahm die Idee des Pfarreiteams langsam Form an.

Die ausdrucksstarken Gesichter hat Sr. Mattäa aus dem Kloster Fahr modelliert.



Die Erschaffung der Krippenfiguren war ein grosses Projekt mit vielen Beteiligten. Der damalige Aarauer Pfarreiseelsorger Claudio Tomassini erinnert sich: «Viele verschiedene Menschen trugen mit ihren Begabungen dazu bei, dass die Figuren lebendig wurden.» Ruth Huckele hatte damals gerade das Amt als Kirchenpflegepräsidentin abgegeben, da wartete bereits die nächste Aufgabe auf sie: «Claudio fragte mich, ob ich die fertigen Figuren anziehen würde», erzählt sie. Zusammen mit weiteren erfahrenen Schneiderinnen entwarf sie für jede Figur massgeschneiderte Kleidung, bestehend aus Hose, Hemd, Unterkleid und einem kunstvoll gestalteten Gewand. Die Näherinnen fertigten mit viel Liebe und Sorgfalt auch Schuhe, Perücken und Accessoires. Dafür trugen die Frauen Stoffe zusammen, sortierten und recycelten teils eigene Kleidung: «Eine Hirtin trägt einen Jupe von mir», sagt Ruth Huckele.

Schwerter zu Pflugscharen

In den Figuren leben viele weitere Materialien weiter, die zum Teil eine abenteuerliche Geschichte haben. Die Bleifüsse der Figuren haben Insassen im Massnahmezentrum St. Johannsen in Le Landeron gegossen. Das Blei dafür hat Claudio Tomassini als Kind und Jugendlicher in Riehen gesammelt. Über Jahre hat er herumliegende Hülsen beim Schiessstand aufgehoben. Dazu passe der biblische Ausspruch «Schwerter zu Pflugscharen» , findet er. Leere Patronenhülsen geben den Krippenfiguren einen sicheren Stand.

Jedes Teil ist bedeutungsvoll

Arbeitslose Menschen haben in der Trinamo AG im Aarauer Telliquartier das Rückgrat der Figuren geschreinert. Die Benediktinerin Sr. Mat-

Die Leidenschaft für die Krippe verbindet die Menschen in der Pfarrei und darüber hinaus.

täa im Kloster Fahr hat die ausdrucksvollen Gesichter und Hände aus Ton modelliert. Sie war es auch, die den Figuren einen Körper gab, indem sie die Holzskelette mit Holzwolle und Bandagen umwickelte.

Eine Figur hat verschiedene Rollen

Aus einer Idee, viel Begeisterung und solidem Handwerk wurden so 22 Figuren geboren. Welches Personal eine Krippe neben Maria, Josef und dem Jesuskind zusätzlich braucht, war Gegenstand einiger Diskussionen im damaligen Pfarreiteam. Ebenso die Frage, ob die Figuren eine feste Rolle haben sollten, oder ob sie verschiedene Rollen übernehmen können. «Wir handhaben es so: Die Figuren haben feste Namen, werden aber unterschiedlich eingesetzt. So kann Timo, der Hirtenknabe, auch einen Diener, einen Bettler oder einen Königssohn verkörpern» , erklärt Berta Lammer, die seit den Anfängen als Katechetin dabei ist und lange Hauptverantwortliche für das Stellen der Figuren war. Neu liegt die Hauptverantwortung bei Christina Keinath. Sie war ebenfalls Katechetin in der Pfarrei und freut sich, aus der Fülle der Figuren immer wieder neue Szenen zu schaffen: «Jede Figur ist eine eigene Persönlichkeit», sagt sie.

Es gibt viele Details zu entdecken

Ab dem 1. Advent ist die Krippe in der Kirche Peter und Paul zu bewundern. Die Krippenlandschaft wächst im Lauf der Adventszeit Szene um Szene. Das grosse Finale bildet jeweils der Auftritt der heiligen drei Könige mit ihren schönen Gewändern. Zu jeder Szene machen die Katechetinnen ein Begleitblatt mit dem zugrunde liegenden Text, um den Besuchenden etwas mit nach Hause zu geben.

Jedes Jahr sieht die Krippe anders aus. Den roten Faden bildet mal ein Bilderbuch, mal eines der Evangelien. Um die Figuren möglichst realitätsgetreu zu stellen, versuchen die Aufstellerinnen, ihre Emotionen nachzuempfinden. «Wie sieht jemand aus, der erschrickt?», fragen sie sich beispielsweise.

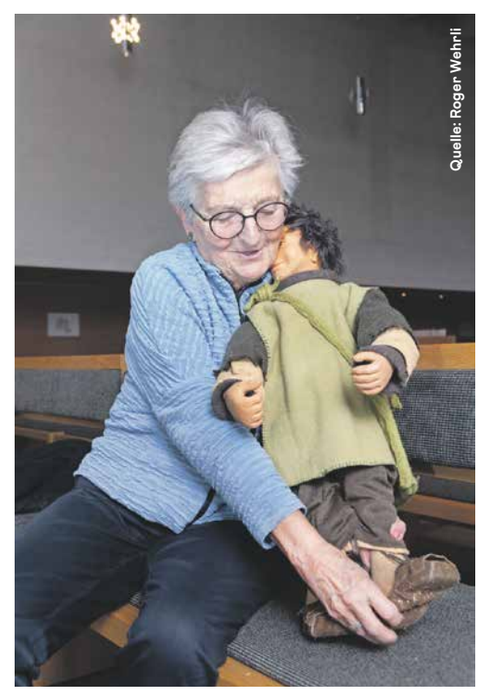
Wenn Kulissen, Pflanzen und die Figuren am richtigen Ort stehen, die Kabel verlegt sind und die Szenerie schön beleuchtet ist, kommen die Besucherinnen und Besucher. «X-mal am Tag geht die Türe auf», freut sich Berta Lammer.

Die Krippenfiguren bringen Menschen zusammen, in der Pfarrei und darüber hinaus. Berta Lammer und Claudio Tomassini sind sich einig: «Das Feuer der Begeisterung verbindet uns auch mit jenen, die an den Figuren und der Krippe mitgearbeitet haben und bereits gestorben sind. Ihre Arbeit, ihre Ideen und ihr Herzblut stecken in der Krippe und leben dort weiter.»

Marie-Christine Andres

Anlässlich des 20-Jahr-Jubiläums der Aarauer Krippenfiguren wird in Kirche Peter und Paul eine kleine Ausstellung gezeigt. Sie erzählt die Geschichte(n) hinter den Figuren.
In der Kapelle werden Bilder der Szenen der letzten 20 Jahre gezeigt. Am 30. November findet um 10 Uhr der 1. Adventsgottesdienst statt.

Ruth Huckele mit dem Hirtenjungen Timo.



Basler Krippenweg

Vom 1. Advent bis nach Weihnachten sind auf dem Krippenweg durch die Basler Innenstadt 40 Krippen zu bewundern: in Schaufenstern von Geschäften in der Altstadt, in drei Kirchen und rund ums Petersschulhaus. Der Verein «Pro Krippenweg», bestehend aus Vertreterinnen der römisch-katholischen, der reformierten und der christkatholischen Kirchgemeinde, organisiert den Weg bereits zum neunten Mal. Die teilnehmenden Geschäfte haben bei der Gestaltung der Krippen freie Hand. So entsteht von abstrakten Figuren bis zur üppig dekorierten Szenerie jeweils eine bunte Vielfalt an Krippen. Eröffnet wird der Krippenweg am Freitag, 28. November, um 19 Uhr in der Kirche St. Marien in Basel. Der Weg hat keinen Start- und Zielpunkt, sondern lädt zu einer Entdeckungstour durch die Innenstadt ein. Die einzelnen Standorte finden Sie auf der Website. Brechen Sie auf zu einem besinnlichen, aber auch sehr unterhaltsamen Spaziergang für die ganze Familie!

www.krippenweg.ch

Klimakonferenz in Belém

Diskrepanz zwischen indigenen Wertesystemen und westlichem Profitdenken

Die COP30 Konferenz hat dort stattgefunden, wo sich der Klimawandel besonders stark zeigt: im Amazonasgebiet. Viele indigene Menschen waren anwesend, viele fühlten sich dennoch nicht gehört. Christine Wollowski, Reporterin in Brasilien, hat die Konferenz verfolgt.

Die Regenwald-COP, zu der so viele Vertretende indigener Völker wie noch nie gereist sind, ist vorbei. Das abschliessende «Mutirão Decision Document», in dem die Teilnehmenden sich gleich bei vier strittigen Fragen auf ein Paket an Entscheidungen einigen sollten, ist verfasst und unterzeichnet. Minister und Regierungschefs aus mehr als 190 Nationen sollten sich auf Massnahmen einigen, durch die unter anderem die Erderwärmung gebremst, Gelder aufgetrieben, die Entwaldung aufgehalten und der Ausstieg aus fossilen Brennstoffen festgeschrieben werden. Doch das Dokument bleibt hinter den Erwartungen zurück. Die vom brasilianischen Präsidenten, Luis Inácio Lula da Silva, angestrebte Roadmap für den Ausstieg aus fossilen Brennstoffen ist beispielsweise nicht darin enthalten. Das am Samstagnachmittag verabschiedete Dokument schreibt auch keinen Zeitplan für die Reduzierung der Entwaldung fest. Viele Formulierungen bleiben vage und unverbindlich: etwa, es sei wichtig «die Natur und die Ökosysteme zu bewahren, zu schützen und wieder herzustellen», oder die Entwaldung sei bis 2030 zu beenden. Auch die Finanzlücke ist nicht geschlossen. Bis 2035 sollen die Mittel zur Klimaanpassung verdreifacht werden, heisst es.

Unüberhörbare indigene Proteste

Dennoch werten manche die COP30 als Erfolg. Nach Jahren der Treffen in nicht-demokratischen Ländern, waren in Belém Volksproteste möglich und unübersehbar. Dutzende Indigene hatten etwa am vergangenen Mittwoch die Konferenzräume gestürmt, andere eine Sitzblockade vor dem Haupteingang organisiert. Umweltministerin Marina Silva, Indigenen-Ministerin Sonia Guajajara und Gastgeber André Corrêa do Lago haben sich ihre Forderungen angehört, unter anderem das Aus für Grossprojekte in indigenen Gebieten, die Annullierung von zwei Projekten, die einen der Hauptflüsse in eine Verkehrsader verwandeln und eine Eisenbahntrasse durch Waldgebiet treiben würden. Mehr Demarkierungen von Territorien, mehr Mitsprache. Vorangegangen ist es vor allem in einem Punkt: Die Demarkierung von zehn indigenen Territorien ist offiziell angekündigt, in einigen Fällen sogar abgeschlossen. Der Abschlusstext betont zudem zum ersten Mal überhaupt, in welch hohem Masse sowohl indigene als auch afro-brasilianische Volksgruppen massgeblich zum Klimaschutz beitragen.

Insgesamt waren die Verhandlungen in Belém allerdings schleppend verlaufen. Die Welt hatte sich in Tagungsräumen in einer weissen Zeltstadt im neu angelegten Parque da Cidade getroffen; in klimatisierten fensterlosen Räumen. Doch die Realität schaffte es, in Form von tropischem Starkregen gelegentlich durch die Dächer zu tropfen, und die überforderten Klimaanlagen wechselten zwischen feuchtheissem Versagen und eiskaltem Unterkühlen.

Kirchliches Engagement, schweizerische Zurückhaltung

Einige Positivbeispiele waren ausserhalb der Verhandlungsräume zu finden. So haben 46 kirchliche Geldinstitute beschlossen, nicht mehr in fossile Energie zu investieren. Eine Zentrale für Brandbekämpfung ist entstanden, die unter anderem indigene Gemeinschaften unterstützen soll. Der neue Tropenwaldfonds TFFF – ebenfalls eine Initiative des brasi-

«Den Amazonas zu schützen, bedeutet die Schöpfung Gottes zu beschützen» steht am 16. Oktober auf einer Wand in Belém (Brasilien) dem Austragungsort der Weltklimakonferenz COP30.

Quelle: Tobias Käufer/KNA

Quelle: Tobias Käufer/KNA

lianischen Präsidenten – ist gegründet und Deutschland beteiligt sich mit einer Milliarde USD. Die Schweiz hat bisher keine Zusage gemacht, in den Fonds TFFF einzuzahlen. Der umstrittene Fonds weist mit zurzeit 6,6 Milliarden USD erst einen Bruchteil der ursprünglich erhofften Einlagen von 10–25 Milliarden auf, kann aber immerhin direkte Unterstützung an traditionelle Gemeinschaften leisten. Der aktuelle Methan-Report nährt eine weitere Hoffnung: Er stellt ein Sinken des Methan-Ausstosses für die nahe Zukunft in Aussicht. Dazu führen kostengünstige Massnahmen wie die Reparatur von Lecks bei der Produktion fossiler Brennstoffe oder vermehrtes Recycling und Kompostieren. Weniger Methanausstoss hat eine sofort sinkende Erderwärmung zur Folge – und weitere Massnahmen in dieser Richtung könnten eher konsensfähig sein als der Verzicht auf die fossilen Brennstoffe.

Westliches Profitdenken

Insgesamt hat sich in Belém wieder einmal die Diskrepanz zwischen indigenen Wertesystemen und westlichem Profitdenken gezeigt: Die traditionellen Völker sehen sich als Teil der Natur und im auf Gewinn ausgerichteten kapitalistischen System die Ursache für die Klimakrise, während die Regierungen dieses System, das vor allem die Länder des globalen Nordens begünstigt, bestenfalls ein wenig anpassen wollen.

Päpstliche Ermahnung

Kirchenoberhaupt Papst Leo XIV. mahnt: «Ein Drittel der Menschheit lebt in einer Situation grosser Verwundbarkeit wegen dieser klimatischen Veränderungen. Für sie ist der Klimawandel keine ferne Drohung. Diese Menschen zu ignorieren, würde bedeuten, unser gemeinsames Menschsein zu leugnen!»
Die COP30 ist vorüber, Brasilien hält bis zur nächsten Konferenz den Vorsitz bei Klimaverhandlungen. Präsident Lula will seine Idee der Roadmap für den Ausstieg als brasilianische Initiative im Laufe des nächsten Jahres weiterverfolgen. Es bleibt den einzelnen Nationen überlassen, ob sie sich einer solchen Selbstverpflichtung anschliessen. Die kirchliche Organisation Misereor urteilt vernichtend: Die Staatengemeinschaft habe es versäumt, für mehr Klimagerechtigkeit zu sorgen. Denn, ob den vagen Worten dringend notwendige Taten folgen werden, ist mehr als fraglich.

Christine Wollowski, weltreporter.net

Sie haben die Frage.
Wir haben die Antwort.

«Seit meiner Jugend irritiert mich folgender Satz im Vaterunser: ‹Führe uns nicht in Versuchung›. Ich halte es nicht für möglich, dass mein Vater im Himmel mich in Versuchung bringt. Noch nie konnte mir jemand diese Frage beantworten.»

Das Vaterunser hat im Christentum einen besonderen Rang, weil Jesus selbst dieses Gebet gelehrt hat, wie die Evangelien berichten (Mt 6,9-13 und Lk 11,2-4). Darum ist es für Christinnen und Christen das wichtigste Gebet. Es enthält sieben Bitten. Die Sechste mit der Formulierung: «und führe uns nicht in Versuchung» wird häufig als irritierend empfunden.
Das Problem liegt im altgriechischen Verb des ursprünglichen Textes: «Eisenénkes», was wörtlich «hineinführen» bedeutet. Das griechische Wort ist eine Übersetzung, denn Jesus sprach nicht Altgriechisch, sondern Hebräisch oder Aramäisch. Deshalb lässt sich «eisenénkes» nicht im engen, rein wörtlichen Sinn verstehen. Trotzdem wurde der griechische Text später wortwörtlich ins Lateinische übersetzt: «ne nos inducas in tentationem».
Und viele moderne Übersetzungen in den Muttersprachen basieren auf diesem lateinischen Text.
Die französische Bischofskonferenz führte 2017 eine sinngemässe und pastorale Übersetzung der sechsten Bitte ein. 2020 folgte ihr die italienische Bischofskonferenz; auf Italienisch heisst es nun: «e non abbandonarci alla tentazione«, was so viel bedeutet wie: «und verlasse uns nicht in der Versuchung».
Auch eine neue, pastorale deutsche Übersetzung wäre grundsätzlich möglich, obwohl die derzeitige Fassung besondere Merkmale besitzt: Sie gilt im gesamten deutschsprachigen Raum und wurde 1966/67 gemeinsam mit anderen christlichen Konfessionen festgelegt.
Diese Frage wurde mit der Bitte gestellt, den Namen der Fragestellerin nicht zu veröffentlichen. Die Frage hat Davide Bordenca beantwortet. Er ist Theologe und Religionspädagoge. Er arbeitet seit 2022 am Liturgischen Institut der deutschsprachigen Schweiz in Fribourg.

Haben auch Sie eine Frage? Schicken Sie sie uns per E-Mail an redaktion@lichtblick-nw.ch oder per Post an Redaktion Lichtblick, Innere Margarethenstrasse 26, 4051 Basel.

Kirchen und Hilfswerke an der Klimakonferenz

Bernd Nilles, Direktor von Fastenaktion und Präsident des Dachverbands der katholischen Hilfswerke (CIDSE), berichtet im Interview mit Vatican News über die Rolle der katholischen Kirche bei den Verhandlungen in Belém. Diese bringe keine technischen Details ein, sondern konzentriere sich darauf, die richtigen Fragen zu stellen. Die Kirchen sorgten sich um die Kluft zwischen den Zusagen der Regierungen und den tatsächlich notwendigen Massnahmen zur Einhaltung der globalen Klimaziele.
Wenn die Regierungen nicht mehr Ehrgeiz an den Tag legten, werde die globale Temperatur zu stark ansteigen, warnte Nilles, was viele Menschen in Hunger und Armut stürzen werde.
Durch den Hinweis auf die Enzyklika Laudato si von Papst Franziskus könne die Kirche Stellung beziehen auf der Seite der Ärmsten und Verwundbarsten. Die Verhandler nähmen die Stellungnahmen der Kirche wahr und bezögen sich auf sie, was ihn hoffnungsvoll stimme.
An der Klimakonferenz in Belém war neben einer Delegation von Fastenaktion auch eine fünfzehnköpfige Schweizer Delegation aus Wissenschaft, Gewerbe und der Zivilgesellschaft vertreten. Behördendelegierte aus dem Bundesamt für Umwelt und dem Staatssekretariat für Wirtschaft wie auch eine Jugenddelegierte waren vor Ort. Der Bundesrat wurde vertreten durch Albert Rösti.

Missionen

Misión Católica de Lengua Española

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
Web: www.misiondebasilea.ch

Misionero: P. Gustavo Rodríguez
Oficina: Tel. 061 373 90 39
Móvil Urgencias: Tel. 079 133 57 66
Despacho: martes, miércoles de 9 a 12 h, jueves y viernes de 14 a 18 h

Colaboradora Pastoral: Gina Peñates
Tel. 061 373 90 38

Secretaría: Emilia Elia
Tel. 061 311 83 56
Lunes y jueves de 14 a 18 h

Comienza el Adviento: tiempo de esperanza y camino hacia la alegría l Matrimonio

En estos días, el viento frío de noviembre nos recuerda que otro año se cierra… Para muchos, es un ritmo acelerado de luces, comidas, regalos y compromisos sociales. Para nosotros católicos es un tiempo de gracia que nos invita a levantar la mirada con esperanza: ¡el Adviento comienza! La palabra Adviento significa «venida» o «llegada». Es el tiempo de la espera vigilante, de quien prepara su casa para recibir al Señor que viene. El Adviento es una llamada profunda del Espíritu a renovar el corazón, a alinear nuestros pasos con el Evangelio. «Preparen el camino del Señor, enderecen sus senderos» (Mt 3,3). Nuestra comunidad quiere recorrer este tiempo con gestos concretos que nos ayuden a mantener encendida la llama de la fe: Uno de los elementos más visibles es la Corona de Adviento. Esta simple pero poderosa decoración, presente en hogares e iglesias, está cargada de simbolismo: La forma circular: Representa la eternidad de Dios y su amor sin principio ni fin. Las ramas verdes: Símbolo de vida y esperanza que permanece incluso en el invierno. Las cuatro velas: Cada una de las velas, que se encienden en cada uno de los domingos de Adviento, representa un aspecto de la preparación. Tradicionalmente se asocian a la esperanza, la paz, la alegría y el amor – Este Adviento nos invita a esperar con confianza, a abrir espacio en el corazón y a dejarnos sorprender por la ternura de Dios. En medio del invierno, su luz nos promete un nuevo comienzo. «Despierten, porque la salvación está más cerca que cuando comenzamos a creer» (Rom 13,11). Que este Adviento nos encuentre con el corazón vigilante y con la alegría de saber que Dios viene – una vez más – a habitar entre nosotros.

P. Gustavo

AGENDA

Lf: Laufen; **Ob:** Oberwil; **BK: Bruder Klaus Basel**
Sábado 29 de noviembre, 6, 13 y 20 de diciembre
17 h Eucaristía **Lf**
Domingo 30 de noviembre
10.30 h Santo Rosario **BK**
11 h Eucaristía **BK**
Viernes 5 de diciembre
18 h Adoración Eucarística
18.30 h Eucaristía **BK**
Domingo 7, 14 y 21 de diciembre
10.30 h Santo Rosario **BK**
11 h Eucaristía **BK**
17 h Eucaristía **Ob**
Viernes 12, 19 y 26 de diciembre
18 h Santo Rosario
18.30 h Eucaristía **BK**
Miércoles 24 de diciembre
19h Misa de Nochebuena
Jueves 25 de diciembre
11h Misa de Navidad

Citas en la Misión
El 14 de diciembre a las 17 h celebraremos la festividad de la Virgen de Guadalupe en la iglesia de Oberwil. Después de la misa tendrá lugar un aperitivo en la sala parroquial. Estáis todos cordialmente invitados. Para más información sobre las actividades de la Misón consulte nuestra página web.

Weitere Missionen

Englischsprachige Missionen
ESRCCB
Bruderholzallee 140, 4059 Basel
info@esrccb.org
Web: www.esrccb.org
Englisch Speaking Catholic Community
Amerbachstr. 1, 4057 Basel
Tel. 061 685 04 56
assunta.mugnes@rkk-bs.ch

Kroatische Mission
Allmendstrasse 36, 4058 Basel
Tel. 079 576 80 58
stanko.cosic@rkk-bs.ch
Web: www.hkm-basel.ch

Philippinische Mission
Mariahilf, 6312 Steinhausen
Tel. 078 657 06 94
joolidolli@yahoo.com

Polnische Mission
Neubadstr. 95, 4054 Basel
Tel. 079 356 13 98
mkbazylea@gmail.com
Web: polskamisja.ch/index.php/bazylea

Ungarische Mission
Starenstr. 8, 4106 Therwil
Tel. 079 864 9756, pal.istvan@gmx.ch

Slowakische Mission
Brauerstr. 99, 8004 Zürich
Tel. 044 241 50 22
misionar@skmisia.ch
Web: www.skmisia.ch

Slowenische Mission
Tel. 044 301 31 32
taljat.david@gmail.com

Syro-Malabarische Gemeinschaft
Kaiserstuhlstr. 49, 8172 Niederglatt
Tel. 078 216 79 76
jparyathara@gmail.com

Tamilische Mission
Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich
Tel. 044 461 56 43
frmurali@gmail.com
Web: www.jesutamil.ch

Regionale Institutionen

Kloster Mariastein

Klosterplatz 2
4115 Mariastein
Tel. 061 735 11 11
info@kloster-mariastein.ch
wallfahrt@kloster-mariastein.ch
Web: www.kloster-mariastein.ch

Offizielle Heilig-Jahr-Pilgerkirche im Bistum Basel.

Eucharistiefeier
9 Uhr mit den Mönchen
11 Uhr Pilgermesse (an Sonn- und katholischen Feiertagen)

Willkommen zum Chorgebet
6.30 Uhr Laudes (Morgengebet)
12 Uhr Mittagsgebet (ausser Mo), Sonntag 12.20 Uhr
15 Uhr Non (Mi bis Sa)
18 Uhr Vesper (ausser Mo)
20 Uhr Komplet (Sa Vigil)
Stille Anbetung
Freitag, **19.15 Uhr** in der Josefkapelle

Lectio divina mit Abt Ludwig Ziegerer
Samstag, 29.11.
16.15 Uhr Klosterpforte
Adventskranzsegnung
Samstag, 29.11.
18 Uhr lateinische Vesper zum 1. Adventssonntag mit Segnung der Adventskränze
Monatswallfahrt
Mittwoch, 3.12.
13.30 Uhr Beichtgelegenheit
14.30 Uhr Eucharistiefeier mit den Mönchen, anschl. Rosenkranz
Roratemesse
Samstag, 6.12.
6.30 Uhr Gnadenkapelle
Rosenkranzgebet
Sonntag, 7.12.
14 Uhr St. Annakapelle
Goldene Profess von P. Peter von Sury
Montag, 8.12.
11 Uhr Festgottesdienst

OFFline

Ökumenisches Zentrum für Meditation und Seelsorge
Im Tiefen Boden 75, 4059 Basel
Infos: Larissa Kessler, Tel. 061 336 30 33
info@offline-basel.ch
Web: www.offline-basel.ch

Veranstaltungorte in Basel
Tituskirche, Im Tiefen Boden 75
Heiliggeistkirche, Thiersteinerallee 51
Taufkapelle der Heiliggeistkirche, Zugang über die Güterstrasse
Kirche Bruder Klaus, Bruderholzallee 140

Regelmässige Angebote (nicht während der Schulferien) siehe Homepage

Stille in Basel
Sa, 20.12., 13–23 Uhr
im Musik- und Kulturzentrum Don Bosco, Basel
Gemeinsam mit Vertretern/innen anderer Organisationen organisieren wir einmal jährlich einen Begegnungs- und Vernetzungsanlass zum Thema Stille und Meditation in den verschiedenen Traditionen.
Unser Ziel: Menschen unterschiedlicher Glaubens- und Spiritualitätspraxis zusammenzubringen, um gemeinsam in Meditation, Gebet, Bewegung und Gespräch aus der Lebensquelle Kraft zu schöpfen und sich miteinander zu verbinden.
Tagesstruktur
12 Uhr Türöffnung
13 Uhr Begrüssung und Atemmeditation
14.30–15.30 Uhr 3 Workshops (parallel): Meditation / Tuschemalerei / Yoga
16–17 Uhr 3 Workshops (parallel) : Meditation / Tuschemalere i / Gigong
17.30–18 Uhr 2Workshops (parallel): Walk to Reconnect / Meditation
18.15 Uhr Gemeinsames Essen
20–21.30 Uhr Hauptanlass mit Susanne Mäder: Singen aus der Stille – Singen in die Stille
22 Uhr Tagesabschluss am Feuer

Tickets: Halbtag 50 Franken, Ganztag 100 Franken, Ermässigungen für Studierende/AHVler. Verkauf über Eventfrog und vor Ort: bar oder über Twint. Bis 6.12. Rabatt für Frühbucher/innen über eventfrog. Alle Informationen : www.stille-in-basel.ch

Pastorales Zentrum BL

Munzachstrasse 2, 4410 Liestal
Tel. 061 925 17 04
pastoraleszentrum@kathbl.ch

Sind Sie eine Religionslehrperson von morgen?

Religionsunterricht (RU) ist wichtiger denn je! Traditionsabbruch und Sprachlosigkeit prägen heute die religiöse Bildung. Kinder erleben Glauben in ihrem Alltag kaum, daraus resultieren fehlende Handlungserfahrung und Ausdrucksfähigkeit. Die pluralistische Gesellschaft verlangt neue Formate, die anschlussfähig sind und RU breiter begründen. Elternstärkung und innovative katechetische Angebote ergänzen den RU an der Schule. Kooperationen mit Schulen und über Pfarreigrenzen hinweg werden nötig, um Ressourcen zu bündeln. RU fördert Resilienz und unterstützt die Persönlichkeitsbildung, schafft Raum für existenzielle Fragen und leistet mit seiner Prävention von Extremismus Friedensarbeit. Eine fundierte Ausbildung der Lehrpersonen ist deshalb zentral für Qualität und Professionalität, Innovation und Esprit! Informieren Sie sich unter www.oekmodula.ch über den Lehrgang zur Religionslehrperson. Ich zähle auf Sie!

Andrea Vonlanthen, Fachstelle Religionspädagogik

Pastoralraum Leimental

Pfarreien

Binningen-Bottmingen – Heilig Kreuz
Oberwil – St. Peter und Paul
Therwil/Biel-Benken – St. Stephan
Ettingen – St. Peter und Paul

Kontakte

Elke Kreiselmeyer
Pastoralraumleiterin
elke.kreiselmeyer@rkk-therwil.ch

Roger Schmidlin
Leitender Priester
info@rkk-ettingen.ch

Rita Kümmerli
Pastoralraumsekretärin
sekretariat@rkk-therwil.ch
Tel. 061 721 11 66

Klangwelten der Frühromantik in Binningen

„Sounds of Romanticism“ ist eine Entdeckungsreise mit Originalwerken und historischen Bearbeitungen.
Der Gitarrist Peter Croton und die Flötistin Darina Ablogina widmen sich Werken von W. A. Mozart, M. Giuliani, F. Carulli, J.K. Mertz sowie Madame Sidney Pratten und Maria Szymanowska. Die musikalische Vielfalt und die poetische Kraft dieser Werke ermöglichen es dem Publikum, ein facettenreiches Bild der Frühromantik zu erleben. Den historischen Bearbeitungen gilt ein besonderes Augenmerk. Sie waren in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein gängiges Mittel, um Musik einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Das Programm zeigt, wie kreativ und innovativ mit Musik umgegangen wurde. Herzliche Einladung: Mittwoch, 3. Dezember, 19-20 Uhr in der Kirche Hl. Kreuz bei Kerzenschein. Eintritt frei. Es wird um eine Spende gebeten.

Offenes Adventssingen mit dem Studienchor Leimental in Ettingen

Am Sonntag, 7. Dezember um 17 Uhr, ist das Publikum herzlich in die katholische Kirche Ettingen zum Mitsingen und Mithören eingeladen. Weiter Infos s.u. Ettingen.

«Musik eines 18jährigen – Podcast zu den Adventskonzerten des Kirchenchors St. Stephan

Sie finden den QR-Code zum Podcast auf der Seite Therwil/Biel-Benken in dieser Ausgabe. Viel Freude beim Hören!

Konzerte St. Stephan Therwil – Adventskonzerte unter dem Motto: «Musik eines 18-Jährigen – Franz Schuberts Magnificat in C-Dur und Messe in G-Dur»

Kirchenchor St. Stephan Therwil

Ensemble Combassal
Monika Mauch – Sopran, Dina Picon – Alt, Rolf Romei - Tenor und Marcus Niedeermyr – Bass. Am Sonntag Mitwirkung des Ökiko, Leitung: Lara Bevilacqua, Gesamtleitung: Ralph Stelzenmüller Samstag, 13. Dezember 19 Uhr und Sonntag, 14. Dezember 17 Uhr in der Kath. Kirche St. Stephan Therwil. In den beiden Adventskonzerten des Kirchenchors St. Stephan stehen zwei von Schuberts Jugendwerken im Zentrum.
Sowohl das Magnificat in C-Dur, D 486, als auch die Messe in G -Dur D 167, schrieb der 18-jährige Schubert im September 1815 für den Pfarrchor seiner Heimatgemeinde Lichtenthal bei Wien. Er wuchs mit 13 Geschwistern in einem Lehrerhaushalt auf und konnte sich eine Karriere als Musiker und Komponist nur schwer ausmalen. Dennoch besass er ein derart grosses Talent, dass er u.a. Schüler des berühmten Salieri wurde. Schubert steht stilistisch zwar in der Tradition des Barock und der Klassik, aber er schafft es schon in jugendlichen Jahren mit einem zeitlosen Weitblick tiefste Gefühle und Philosophie in musikalischer Schönheit auszudrücken, wie kaum ein anderer.
Als Kontrast zu seinen frühen Werken hören wir zudem das Offertorium in B-Dur, D 963. Schubert komponierte dieses Werk in seinem Todesjahr 1828. Hier hat er seine musikalische Sprache endgültig gefunden und ist in der Romantik angekommen.
Im Konzert am Sonntag können wir uns zudem noch auf bekannte Advents- und Weihnachtslieder mit dem ökiko freuen.
www.konzerte-therwil.ch

Kerzenziehen in Oberwil

Wenn der Duft von warmem Bienenwachs und Glühwein in der Luft liegt, beginnt in Oberwil eine besinnliche Adventstradition, die Gross und Klein gleichermassen Freude bereitet. Nähere Infos s.u. Oberwil.

Binningen-Bottmingen – Heilig Kreuz

Pfarramt/Sekretariat:
Margarethenstrasse 32, 4102 Binningen
061 425 90 00
Di–Fr 8.00–11.30 und 13.30–16.30
Während der Schulferien:
Mo–Fr 8.00–11.30
info@rkk-bibo.ch, www.rkk-bibo.ch

Seelsorgeteam:
Ingrid Schell, Gemeindeleiterin
Albert Dani, Pfarreiseelsorger, Leitung Erstkommunion
Elke Kreiselmeyer, Theologin
Orlando Zambrano, Jugendarbeiter, Theol.

Sozialdienst/Wegbegleitung Leimental/ Leitung Katechese
Monika Heitz
061 425 90 01, m.heitz@rkk-bibo.ch

Kollekte

30. Nov.	für Uni Freiburg
6./7. Dez.	Jugendkollekte

Zwischen Stall und Stern

So gerne haben wir das "Dazwischen" in unserem Alltag nicht. Wir fühlen uns eher ein wenig ausgebremst. Noch schnell zwischenzeitlich etwas erledigen, bis der Gast kommt. Doch es gibt auch eine Qualität des "Dazwischen". Der bevorstehenden Advent ist so eine Zwischenzeit mit besonderer Bedeutung. Im «Zwischen» von Alltag und Fest, wird schon etwas spürbar, das Wirklichkeit werden möchte. Zwischen Stall und Stern öffnet sich ein Spalt, durch den der Stall etwas mit dem Stern zu tun bekommt und umgekehrt. Nicht ohne Grund haben wir Sterne am Weihnachtsbaum, die aus Stroh gemacht sind. Die Advents- und Weihnachtszeit zeigen uns, dass Gott sein Leben aufspannt zwischen Stall und Stern, zwischen Mist und strahlendem Licht, zwischen unseren Dunkelheiten und lichten Momenten. Denn durch die Geburt Gottes wird der Himmel geerdet und unser Leben, wird neu belichtet. Das Inter-esse Gottes, das Dazwischensein Gottes blitzt immer wieder auf und ist Grund für das Weihnachtsfest. So freuen wir uns auf diese spannungsvolle Erfahrung des «Inter-esse» Gottes, die wir neu verstehen können in dieser Zeit. (S. Flyer in der Kirche und HP.)

Foto: zvg

Ingrid Schell, Gemeindeleitung und das gesamte Team

Einladung zur offenen ökum. Weihnachtsfeier

Man spürt, dass Weihnachten eine besondere Zeit ist. Es liegt nicht an den vielen Lichtern, Tannenbäumen oder am Duft nach Zimt und Glühwein. Ich meine vielmehr dieses Gefühl in mir. Bei mir ist es eine Mischung aus Sehnsucht, Erwartung und Traurigkeit. Ich sehne mich nach den Weihnachtsfesten der Vergangenheit mit mir lieben Menschen, die mir bereits in die Ewigkeit vorausgegangen sind. Ich vermisse die freudige Erwartung, die ich als Kind hatte. Heute ist mir Ostern wichtiger. Aber an Weihnachten hat Gott mit dem Kind in der Krippe seinen Heilsweg für uns begonnen. Gerade darum möchte ich Sie, egal ob jung oder alt, allein oder mit in der Familie lebend zur ökumenischen Weihnachtsfeier einladen. Wir treffen uns im Kirchgemeindezentrum an der Margarethenstr. 32 zu einem Apéro um 18.30 Uhr, singen Weihnachtslieder, hören die Weihnachtsgeschichte und geniessen ein Fondue Chinoise. Die Kirchgemeinde Hl. Kreuz offeriert das Essen. Spenden sind je nach Ihren Möglichkeiten willkommen. Anmeldung bis 16.12. bei: m.heitz@rkk-bibo.ch / 061 425 90 01. Vor und nach der Feier findet ein Gottesdienst statt: 17.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel. 23.00 Uhr Mitternachtsmesse.

Monika Heitz

«Reiss ab vom Himmel Tor und Tür!»

Adventssingen zur Frauenadventsfeier
Am Montag, 1.12. laden wir alle Frauen der Pfarrei Hl. Kreuz herzlich um 19 Uhr in die Kirche zum Adventssingen im Rahmen der diesjährigen Frauenadventsfeier ein. Singend wollen wir Tor und Tür vom Himmel reissen und uns mit dem Himmel selbst verbinden. Im Anschluss freuen wir uns auf das gemütliche Beisammensein bei einer feinen Linsensuppe in der Caféteria. Eine Anmeldung ist nicht nötig, wir freuen uns auf alle Frauen die da sind.

I. Milbich, A. Gerber, A. Meyer, I. von Arb und E. Kreiselmeyer

Frauen wandern

Raclette Essen am 8. Dezember
Treffpunkt: ca. 15 Uhr - Ort noch offen. Wir machen eine kleine, anspruchslose Wanderung zum Kirchgemeindezentrum Binningen. Danach essen wir um 17 Uhr ein Raclette. Unkostenbeitrag CHF 20/25. Anmeldung: Bis 1. Dezember (t.wildhaber@gmx.ch/079 564 62 70). Die Anmeldung ist verbindlich. Wanderideen für 2026 gefragt. Vorschläge sind erwünscht. Wir freuen uns auf euch!

Trudy

Weihnachtsaktion 2025

Auch in Binningen und Bottmingen gibt es von Armut betroffene Menschen, die trotz aktivem Bemühen finanziell nicht über die Runden kommen. Wenn Sie den Vinzenzverein mit einer Weihnachtsaktions-Spende unterstützen, ermöglichen Sie uns, in schwierigen Lebenssituationen unbürokratisch dort unter die Arme zu greifen, wo die staatliche Sozialhilfe keine Unterstützung bieten kann, und/oder diesen Menschen im Advent einen kleinen Wunsch zu erfüllen. Unser ZEWO-Zertifikat bürgt für den direkten Einsatz Ihrer Spende ohne Abzug. IBAN CH25 0900 0000 4002 7601 6. Wir danken Ihnen im Voraus ganz herzlich.

Ökumenischer Vinzenzverein Binningen-Bottmingen, Brigitte Cron-Eckhardt, Präsidentin

Das Friedenslicht

eine Aktion, die alle Grenzen überwindet
Erstmals kam das Friedenslicht 1993 in die Schweiz. In der Geburtsgrotte in Bethlehem entzündet jedes Jahr vor Weihnachten ein Kind ein Licht, welches mit einer speziellen Laterne mit dem Flugzeug nach Wien gebracht wird. Von dort aus wird es an über 30 Länder in Europa weitergegeben. Ein LICHT - als Zeichen des FRIEDENS - wird verteilt über alle sozialen, religiösen und politischen Grenzen hinaus. Das klein Licht soll Menschen motivieren, eine persönlichen und aktiven Beitrag für Dialog und Frieden zu leisten. Nach dem 3. Advent können Sie das Licht in Binningen auf dem Vorplatz der kath. Kirche Hl. Kreuz, und an der Rottmannsbodenstr. 122 b sowie vor den ref. Kirchen abholen. Werden Sie Teil der weltweiten Aktion für Solidarität und Frieden.

Ingrid Schell, kath. Kirchgemeinde und Tabitha Urech, ref. Kirchgemeinde

Kaffi Labyrinth

...hat am Donnerstag, 11. Dezember ab 10 Uhr geöffnet. Herzliche Einladung.

Weihnachts-Nachmittag

Wir freuen uns, Sie am Do. 11. Dez., 14.15 Uhr, zu unserer Weihnachtsfeier - Eucharistiefeier zum Advent mit P. Dubler, I.Schell und Team - einzuladen. Nach dem Gottesdienst geniessen wir im Pfarreizentrum unser traditionelles weihnächtliches Essen. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Team Altersnachmittage

Spitalkapelle Bruderholz

Pünktlich zum 1. Advent, ist die Renovation der Spitalkapelle abgeschlossen. Die nächsten Gottesdienste mit Eucharistiefeier sind am 1. Advent, So. 30. Nov., 10 Uhr und am 2. Advent, So. 7. Dez., 10 Uhr. Wir freuen uns.

Spitalseelsorge Bruderholz

Gottesdienste

Freitag, 28. November
18.30 Adventsbeginn: "Innehalten zwischen Stall und Stern" Beginn in der Kirche (A. Dani)

Samstag, 29. November
17.45 KEIN Gottesdienst

Sonntag, 30. November
10.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier (Pfr. i.R. E. Aal)
JZ für Gottlieb Weber
JZ für Richard Brändle

Dienstag, 2. Dezember
09.15 KEIN Gottesdienst

Freitag, 5. Dezember
19.00 Jugendgottesdienst (O. Zambrano) anschl. Imbiss

Samstag, 6. Dezember
17.45 Gottesdienst mit Kommunionfeier (A. Dani)

Sonntag, 7. Dezember
10.30 Familiengottesdienst mit Kommunionfeier (A. Dani)
JZ für Cécile Casagrande

Dienstag, 9. Dezember
09.15 KEIN Gottesdienst

Mittwoch, 10. Dezember
06.30 Roratefeier (A. Dani) anschl. Z'morge im KGZ

Oberwil – St. Peter und Paul

Seelsorgeteam
Bernhard Engeler, Gemeindeleiter
079 543 28 39
bernhard.engeler@rkk-oberwil.ch
Heinz Warnebold, Leitender Priester
079 322 39 32
heinz.warnebold@bluewin.ch
Carmela Engeler, Religionspädagogin
079 473 47 79
carmela.engeler@rkk-oberwil.ch

Sekretariat, Bielstrasse 1
Donatella Kunz, Pfarreisekretärin
061 401 34 12
pfarramt@rkk-oberwil.ch

Pfarreiheim, Kummelenstrasse 3
Stephan Späti, Abwart
061 401 22 16
pfarreiheim@rkk-oberwil.ch

Web: www.rkk-oberwil.ch

Adventsfenster

An jedem Samstagabend im Advent strahlt nach dem Gottesdienst ein besonders schön gestaltetes Fenster vom Pfarreiheim aus auf den Kirchplatz. Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Schulstufen haben zum Thema «Zünd ein Licht an» die diesjährigen Adventsfenster mit ihren Religionslehrerinnen gestaltet. Wir laden Sie alle herzlich ein. Ein heisses Getränk und Gebäck werden bereitstehen.

Firmkurs

Der Anmeldeschluss für den nächsten Firmkurs ist am 28. November 2025. Wir freuen uns auf eure Anmeldung.

Neue Ministranten

Am 1. Adventssonntag, 30. November um 11.00 Uhr werden 6 neue Ministranten im Gottesdienst feierlich aufgenommen und willkommen geheissen. Wir wünschen ihnen viel Freude und Gottes Segen für den wertvollen Dienst am Altar.

Adventskalender

Ab Montag, 1. Dezember 2025 erscheint auf unserer Homepage www.rkk-oberwil.ch der Adventskalender.

Roratefeiern

Die erste Roratefeier findet am Dienstag, 2. Dezember um 06.00 Uhr statt und wird vom Frauenverein gestaltet. Die zweite findet am Dienstag, 9. Dezember um 6.00 Uhr statt und

wird von den SchülerInnen der 8. Klassen gestaltet. Ein Morgenessen wird für Sie im Pfarreiheim serviert.

Adventsfeier

Gerne laden wir Sie zur Advents-Andacht am Mittwoch, 3. Dezember um 19.00 Uhr in die Kirche ein – zum Thema «Den Engel gleich sein». Anschliessend wird Glühwein und Gebäck serviert. Herzliches Willkommen!

Taufelternabend

Am Donnerstag, 4. Dezember um 20.00 Uhr im Pfarrhaus.

Entdeckungsreise

Auf Entdeckungsreise zu den Wundern des Lebens treffen wir uns am Freitag, 5. Dezember von 9.00 bis 11.00 Uhr im Pfarreiheim zum Thema «Begegnungen im Advent». Herzliche Einladung.

Kerzenziehen

Vom Samstag, 6. Dezember bis Sonntag, 14. Dezember 2025 (am Montag, 8. Dezember kein Kerzenziehen) können Besucherinnen und Besucher täglich von 14:00 bis 17:30 Uhr ihre eigenen Kerzen ziehen - am Wochenende sogar bis 18:30 Uhr. Die letzte Dochtausgabe erfolgt jeweils um 17:00 Uhr.
In liebevoller Handarbeit entstehen kleine Kunstwerke aus Bienenwachs oder Paraffin/Stearin. Das Material wird nach Gewicht verrechnet:
Bienenwachs: (60 %): Fr. 5.00 / 100 g (inkl. Docht), Paraffin/Stearin: Fr. 3.00 / 100 g.
Während die Kerzen Schicht für Schicht Form annehmen, lädt das gemütliche Häriggewölbe zum Verweilen ein. Dort warten feine Sandwiches, Tees, Kaffee, Kuchen, ect. auf Sie.

Sonntagstisch

Otti und Rosmarie Burkhardt laden am Sonntag, 7. Dezember ganz herzlich zum Sonntagstisch ein. Bitte anmelden unter 061 402 09 39.

Mariä Erwählung

Am Montag, 8. Dezember findet um 19:30 Uhr eine festliche Messfeier anlässlich Mariä Erwählung statt. Alle sind herzlich dazu eingeladen.

Gutzibacken

Am Mittwoch, 10. Dezember vom 13.45 – ca. 16.00 Uhr im Pfarreiheim. Eingeladen sind Kinder ab der 1. Primarklasse. Es würde uns freuen, auch Mütter und Väter begrüssen zu dürfen. Unkostenbeitrag: 10 Franken pro Kind inkl. Zvieri, 5 Franken ab dem 3. Geschwister. Anmeldung bis spätestens Freitag, 5. Dezember an Lyne Kesselring (lyne.kesselring@gmail.com). Achtung, die Platzzahl ist beschränkt.

Oekum. Gottesdienst

Diesen feiern wir am Mittwoch, 10. Dezember um 19.00 Uhr in der Kirche. Abendmahl: M. Petrucci, Pfarrer, Predigt: B. Engeler, Diakon. Anschliessend lädt die ökumenische Kontaktgruppe zu einem Apéro ein.

Wandergruppe

Die nächste Wanderung findet am Donnerstag, 11. Dezember statt. Wer Interesse hat an einer Wanderung von uns teilzunehmen, meldet sich bei Ph. Willimann, Tel. 061 401 00 33.

Verstorbene

Durch den Tod aus unserer Mitte genommen wurden: Esther Mathilde Meier-Brunner, 1955, Trachsel Josef Dominik, 1942 und Marianne Laub, 1939. Der Herr schenke ihnen das Leben neu und den Angehörigen Trost und Kraft.

Kollekten

Kirche in Not 527.35 CHF
Elisabethenwerk 440.15 CHF
30.11. Universtität Fribourg
7.12 Vinzenzverein

Gottesdienste

Samstag, 29. November
10.30 Drei Linden Gottesdienst
18.15 Messfeier, mit anschl. Singen beim Adventsfenster

Sonntag, 30. November
09.30 Messfeier
11.00 Familiengottesdienst, Liveübertragung
17.00 Misa en español

Dienstag, 2. Dezember
06.00 Rorate
09.15 Messfeier für die Frauen

Donnerstag, 4. Dezember
09.15 Kommunionfeier
09.45 Rosenkranzgebet

Freitag, 5. Dezember
14.00 Anbetungsstunde
18.30 Messfeier, Dreissigster Marianne Laub, JZM Adolf und Elsa Thürkauf-Frey, JZM Trudi & Werner Baumann-Weissenburger & Käthi Baumann

Samstag, 6. Dezember
18.15 Messfeier, anschl. Singen beim Adventsfenster

Sonntag, 7. Dezember
09.30 Messfeier, 2. Advent
11.00 Messfeier, Liveübertragung
17.00 Misa en español

Montag, 8. Dezember
19.30 Messfeier, Mariä Erwählung

Dienstag, 9. Dezember
06.00 Rorate
09.15 Messfeier für die Frauen, Messe Marianne Laub

Mittwoch, 10. Dezember
19.00 oekumenischer Gottesdienst

Donnerstag, 11. Dezember
09.15 Kommunionfeier
09.45 Rosenkranzgebet

Freitag, 12. Dezember
14.00 Anbetungsstunde
18.30 Messfeier, Messe Manfred Pauen

Therwil/Biel-Benken – St. Stephan

Gemeindeleitung
ralf.kreiselmeyer@rkk-therwil.ch
elke.kreiselmeyer@rkk-therwil.ch

Seelsorge
philippe.moosbrugger@rkk-therwil.ch

Sozialarbeiterin
079 332 23 10
corinne.andre@rkk-therwil.ch

Wegbegleitung Leimental
061 723 96 90, Di 8.30-12.30 Uhr
Corinne André
info@wegbegleitung-leimental.ch

Sekretariat
061 721 11 66
Rita Kümmerli, Miriam Scholz
Hinterkirchweg 31, 4106 Therwil
sekretariat@rkk-therwil.ch

Sakristan/in
079 630 75 20
Marcel Zahnd, Fränzi Baltisberger

Hauswart/in
079 578 65 67, Mo-Fr 8-12 Uhr
Christine Brodbeck, Roland Imboden

Web: www.rkk-therwil.ch

Ihr seid eingeladen! – Beginn der Erstkommunionvorbereitung 2026

Am 1. Adventssonntag, 30. November, begrüssen wir 20 neue Kommunionkinder aus Therwil und Biel-Benken im Gottesdienst. In der Feier heissen wir auch den Engel Gabriel willkommen, unsere neue Krippenfigur. Die Kinder treffen sich bereits um 9.30 Uhr in der Kirche zu einer kleinen Einführung in den Gottesdienst. Corinne André wird von jedem Kommunionkind ein Porträtfoto machen, aus dem dann die Dekoration für Euren Festgottesdienst am Weissen Sonntag entsteht. Wir freuen uns auf Euch.

Corinne André und Elke Kreiselmeyer

Ökumenische Taizé-Feier

am Sonntagabend, 7. Dezember, um 19 Uhr in der reformierten Kirche Therwil.

Gottesdienst in Biel-Benken

Der nächste Vorabendgottesdienst mit Kommunionfeier und Versöhnungsfeier findet am Samstag, 13. Dezember, um 17 Uhr in der Dorfkirche Biel-Benken statt.

Adventskonzert des Kirchenchors St. Stephan, Therwil

Samstag, 13. Dezember, um 19 Uhr und am Sonntag, 14. Dezember, um 17 Uhr. Am Sonntag mit dem Kinderchor Ökiko. Weitere Infos siehe Seite Pastoralraum Leimental.

«Musik eines 18-Jährigen» – Podcast zu den Adventskonzerten des Kirchenchors St. Stephan

Das Magnificat und die Messe in G-Dur von Franz Schubert erklingen an den diesjährigen Adventskonzerten unseres Kirchenchors St. Stephan am Samstag, 13. Dezember, um 19 Uhr und am Sonntag, 14. Dezember, um 17 Uhr.
Beide Konzerte finden in der Stephanskirche in Therwil statt, am Sonntag zusammen mit dem ökumenischen Kinderchor ÖKIKO.
Während am Wiener Kongress die politische Elite Europa neu ordnete, schuf der 18jährige Musik, die eine Brücke baut ins Herz der Menschen und von dort in den Himmel.
Mit nachfolgend obenstehendem QR-Code leiten wir Sie zu einem Podcast weiter, der Sie mit Hörbeispielen in das Werk und die Welt Franz Schuberts begleitet. Viel Vergnügen! Wir freuen uns, Sie beim Konzert zu begrüssen.

https://www.mydrive.ch/shares/136415/5e7f5b108a5a3ac68163ef7bfed61060/browse

Elke Kreiselmeyer und Ralph Stelzenmüller

Das Friedenslicht aus Bethlehem

steht ab Montag, 15. Dezember, für CHF 10.- in der Kirche bereit. Wir unterstützen mit dem Verkauf der Kerzen das Kinderspital in Bethlehem. Vielen Dank für Ihre Gaben.

Philo-Kaffi «Menschlichkeit»

Kommen Sie am Dienstag, 16. Dezember, von 10 bis 11.30 Uhr vorbei im BeZ in Biel-Benken zum Philo-Kaffi.
Menschlichkeit geht über blosse Nächstenliebe hinaus; sie fordert uns heraus, auch in schwierigen Zeiten das Gute im Menschen zu sehen. Sie ermutigt uns, Vorurteile abzubauen und Brücken zwischen unterschiedlichen Kulturen und Hintergründen zu schlagen. Wann haben Sie Menschlichkeit erlebt? Ich freue mich auf den gemeinsamen Austausch darüber, dazu gibt es Kaffee, Tee und ein feines Gipfeli. Bei Fragen dürfen Sie sich gerne an mich wenden.

Corinne André

Kollekten:

30.11. Kollekte für die Universität Fribourg
7.12. Jugendkollekte

Rückblick Jubilarenfeier

Die erste Jubilarenfeier wurde von über 30 Menschen besucht. Die festlich gedeckten Tische, das Essen, die angeregten Gespräche, die Evergreens gespielt von Ralph Stelzenmüller und die Fragen von Elke Kreiselmeyer trugen zu einem sehr gelungenen Nachmittag bei. Wir freuen uns schon auf die nächste Jubilarenfeier 2026!

Gottesdienste

Sonntag, 30. November
10.00 Familiengottesdienst zur Eröffnung der Erstkommunion mit Kommunionfeier, mitgestaltet durch den Projektchor, Gestaltung: Elke Kreiselmeyer und Corinne André

Montag, 1. Dezember
08.15 Dorfkirche Biel-Benken
Ökumenisches Morgengebet

Dienstag, 2. Dezember
17.00 Rosenkranzgebet in Therwil

Mittwoch, 3. Dezember
09.15 Gottesdienst mit Kommunionfeier

Freitag, 5. Dezember
15.30 Gottesdienst im Blumenrain
Predigt: Dietrich Jäger

Sonntag, 7. Dezember
10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier, Predigt: Ralf Kreiselmeyer
JG für Maria und Max Nussbaumer, Pius Nussbaumer, Martin Nussbaumer, Heidy und Franz Gutzwiller-Bohrer

Montag, 8. Dezember
08.15 Dorfkirche Biel-Benken
Ökumenisches Morgengebet

Dienstag, 9. Dezember
17.00 Rosenkranzgebet in Therwil

Mittwoch, 10. Dezember
09.15 Kath. Kirche St. Stephan
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Freitag, 12. Dezember
15.30 Gottesdienst im Blumenrain
Predigt: Philippe Moosbrugger

Alles unter
lichtblick-nw.ch

Ettingen – St. Peter und Paul

Pfarreileitung
Roger Schmidlin, Pfarrer
061 721 11 88

Pfarramt/Sekretariat
Irene Brodmann
Di/Do 8.00–11.30 und Di 14.00–17.00
Kirchgasse 17, 4107 Ettingen
061 721 11 88
www.rkk-ettingen.ch
info@rkk-ettingen.ch

Sakristane
Agnes Reinprecht
061 721 14 47
Susi Stöcklin
061 721 78 31

Katechetin
Annekäthy De Pretto
078 709 25 27

Jugendarbeiterin
Patrizia-Maria Figiel
079 712 89 39

Web: Pfarrei St. Peter und Paul

Opfer

29./30.11. für die Universität Freiburg i.Ue.
6./7.12. Jugendkollekte

Mitfahrgelegenheit

30. November / 7. Dezember
An obigen Daten wird die Mitfahrgelegenheit zum Gottesdienst angeboten. Treffpunkt ist der Parkplatz des Restaurant Bahnhöfli, jeweils um 9.40h, eine Anmeldung ist nicht notwendig.

1. Advent mit Kirchenchor

Der Kirchenchor Ettingen umrahmt die Messe am Sonntag, 30. November um 10 Uhr mit der Kantate von Dietrich Buxtehude "Kommst Du, Licht der Heiden".

Hauskommunion

5. Dezember

Offenes Adventssingen mit dem Studienchor Leimental

Mit „Wir sagen euch an den lieben Advent“ eröffnet der Studienchor Leimental das traditionelle Offene Adventssingen unter der Leitung von Sebastian Goll. Am Sonntag, 7. Dezember 2025, 17 Uhr, ist das Publikum

herzlich in die katholische Kirche Ettingen zum Mitsingen und Mithören eingeladen. Primarschulkinder der 3d und 4e aus Oberwil strahlen mit ihren hellen Stimmen unterstützt von ihren Lehrpersonen Priska Rietmann, Alexandra Ringier, Aline Stoll Guillaume und Vreni Zimmermann. Als grosse Ankündigung bringt der Studienchor zwei wunderbare Stücke aus Bachs „Weihnachtsoratorium“ mit. Ein kleines Musikensemble mit begabten Schülerinnen, Schülern und Jugendlichen begleitet den Chor und die Schulkinder. Wer möchte sich nicht so auf eine leuchtende Adventszeit einstimmen? Der Studienchor Leimental lädt dieses Jahr bereits zum 36. Mal nach Ettingen zu feierlicher Weihnachtsmusik und zum Mitsingen bekannter Lieder ein. Der Konzerteintritt ist frei, Kollekte decken die Unkosten.

Studienchor Leimental

Rückblick Hubertusmesse

Am Sonntag, 9. November fand in der Ettinger Dorfkirche eine Hubertusmesse statt, bei der man dem Schutzpatron der Jagd gedachte. Die Kirche war weidmännisch geschmückt und vermittelte das Gefühl in Gottes wunderbarer Natur zu sein. Verstärkt wurde dieser Eindruck durch die Jagdhornbläser Reichenstein, welche unter der Leitung von Udo Schmitz die Messe feierlich umrahmten. Es erklangen Stücke aus der kleinen Jägermesse von Hayden und gemeinsame Stücke mit der Orgel, welche Franz Ringwald spielte. In seiner Predigt liess Pfarrer Roger Schmidlin zu Beginn das Leben des Heiligen Hubertus Revue passieren. Anfangs führte Hubertus das Leben eines Edelmanns, doch nach der Kreuzerscheinung im Geweih eines Hirsches, entsagte er seinem alten Leben und wandte sich ganz Gott zu. Der Jäger war zum Hüter geworden. Diesen Gedanken weiterführend, verwies Pfarrer Schmidlin zunächst auf die Verantwortung der Jäger und gelangte so zur essenziellen Aussage, dass es allen Menschen obliegt, sich um Gottes Schöpfung zu kümmern, was u.a. ein respekt- und verantwortungvoler Umgang mit der Natur beinhaltet. Erfüllt von einer stimmungsvollen Messe, für deren Gelingen allen Beteiligten zu danken ist, verweilten die Kirchenbesuchenden nach dem Gottesdienst noch geraume Zeit beisammen.

Johanna Stone

Gebetsanliegen Dezember

der Schweizer Bischöfe und Territorialäbte
Einsamkeit belastet Menschen unterschiedlichster Lebenssituationen und Altersstufen. Lasst uns gemeinsam beten für alle, die darunter leiden. Schenke ihnen deine Nähe. Sende Menschen zu ihnen, die ihnen mit Wärme und Verständnis begegnen und die grosszügig Gemeinschaft schenken.

Impulsbroschüren «Advent und Weihnachten»

Auch dieses Jahr liegt in unserer Kirche wieder die Impulsbroschüre von Sibylle Hardegger für die Advents-und Weihnachtszeit auf. Dieses Jahr liess die Verfasserin sich leiten vom Thema: «Die Nächte der Menschen und die Nacht von Bethlehem.» Die lebensnahen Texte zu allen Sonntagen in der Advents-und Weihnachtszeit sind ein bereichernder Begleiter. Die Aquarellbilder von Marlies Blauth ergänzen die Texte in wunderbarer Weise. Bedienen Sie sich im Schriftenstand in der Kirche.

Kollekten September

Theolog. Fakultät der Uni Luzern	**50.00 CHF**
Wegbegleitung Leimental	**137.10 CHF**
Bettagskollekte für Seelsorgeprojekte ganze Schweiz und für Seelsorgende in Notlagen (Inländ. Mission)	**151.40 CHF**

Gottesdienste

Samstag, 29. November
16.30 Beichtgelegenheit
18.00 Eucharistiefeier
Dreissigster Rober Brodmann-Soland
JZ für Lore und Markus Brodmann-Rüger
JZ für Anges Pflugi-Schaub
JZ für Werner Pflugi

Sonntag, 30. November
10.00 1. Adventssonntag
Eucharistiefeier mit Kirchenchor

Dienstag, 2. Dezember
19.00 Hl. Luzius
Eucharistiefeier

Mittwoch, 3. Dezember
09.00 Hl. Franz Xaver
Eucharistiefeier, Rosenkranz
16.00 Gebetsgruppe der Zwei Heiligen Herzen
16.00 Gebetsgruppe der Zwei Heiligen Herzen

Freitag, 5. Dezember
15.00 APH am Blauen, Kommunionfeier
18.30 Anbetung vor dem Allerheiligsten
19.00 Hl. Anno
Eucharistiefeier

Samstag, 6. Dezember
18.00 Hl. Nikolaus
Eucharistiefeier

Sonntag, 7. Dezember
10.00 2. Adventssonntag
Eucharistiefeier

Dienstag, 9. Dezember
19.00 Hl. Johannes Didacus (Juan Diego)
Eucharistiefeier

Mittwoch, 10. Dezember
06.00 Gedenktag Unserer lieben Frau von Loreto
Rorate, mit anschl. "Zmorge" im Pfarreiheim

Freitag, 12. Dezember
18.30 Anbetung vor dem Allerheiligsten
19.00 Gedenktag Unserer lieben Frau von Guadalupe
Eucharistiefeier
Hl. Messe für Willy Hirter-Davó
Hl. Messe für Robert Brodmann-Soland

Veranstaltungen

Samstag, 13. Dezember
18.00 oekumenisches Adventsspiel

Pastoralraum Allschwil-Schönenbuch

Konzerte am Ängelimärt

Stimmungsvolle Momente in der Dorfkirche
Mit dem Ängelimärt beginnt in Allschwil die besinnliche Zeit vor Weihnachten. Die drei Kirchen von Allschwil-Schönenbuch laden an diesem Abend zum musikalischen Zwischenhalt in die Dorfkirche ein. Der Weg zur Kirche und der Innenraum sind von Laternen erleuchtet und schaffen eine warme Atmosphäre. In dieser stimmungsvollen Umgebung gestalten Pfarrerin Elke Hofheinz, Pfarrer Daniel Fischler und Pfarrer Patrick Blickenstorfer einen meditativen Augenblick, in dem sie aus unterschiedlichen Blickwinkeln der Frage nach dem Frieden nachgehen. Im Anschluss erklingen drei Konzerte:
18.00 Uhr: Meditativer Augenblick
18.30 Uhr: Jermaine Sprosse an der Orgel
19.00 Uhr: Chörli St. Theresia
19.30 Uhr: Gospelchor
Eine Gelegenheit innezuhalten, einen Moment der Ruhe zu finden und das Beisichsein zu geniessen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!
Für die ÖSEKO; Pfr. Patrick Blickenstorfer

Biblical songs

Tizian Kuld wird zum 1. Advent im Gottesdienst am Sonntag, 30. November um 10.30 in der Kirche St. Peter und Paul einige Lieder aus dem Zyklus von Antonín Dvorak singen. Begleitet wird er von Cécile Mansuy an der Orgel.

Adventsfenster und Krippe in Schönenbuch

Ab dem 1. Advent ist das Entrée der Kirche in Schönenbuch wieder durch ein frohes Fenster erleuchtet. Auch die Krippe ist aufgestellt und jede Woche werden die Figuren zu einer neuen Szene umgestellt. Beides soll uns in der Adventszeit begleiten und uns auf die Freude von Weihnachten einstimmen.

Sternenhimmel im Advent

Was sind ihre Wünsche und Hoffnungen?

Foto: Freepik

Sie sind eingeladen diese aufzuschreiben und an den Sternenhimmel zu hängen. Dieser immer bunter werdende Sternenhimmel ist gleichzeitig ein Adventskalender. Täglich bietet ein grosser Stern die Möglichkeit kurz innezuhalten, und den Gedanken auf sich wirken zu lassen. Den Sternenhimmel finden sie im Foyer von St. Theresia sowie in der Kirche St. Peter und Paul.
Sabina Bobst, Olivia Forrer

Roratefeier

Zu dieser speziellen Feier bei Kerzenlicht laden wir Sie herzlich ein in die Kirche St. Theresia am Mittwoch, 3. Dezember um 6.15 Uhr. Thema der Feier ist die Geschichte von der Laterne LUMINA. Die Feier wird vom Chörli musi-

Kontakte

Sekretariat
Fränzi Amstad, Sandra Oes
Mo–Fr 8.30–11.30, Di 13.30-16.30
Tel. 061 485 16 16
Baslerstrasse 49 | 4123 Allschwil
info@rkk-as.ch / ww.rkk-as.ch

Seelsorge
Daniel Fischler, Pastoralraumpfarrer
Olivia Forrer, Theologin
Eveline Beroud, Sozialarbeiterin
Nico Scheibler, Jugendarbeiter
Sabina Bobst, Katechese

Kirche St. Theresia
André Nilly, 078 265 51 56

Kirche St. Peter und Paul
Christof Manser, 079 823 49 80

Kirche St. Johannes der Täufer
Virág und Beshoy Hanna, 076 209 88 90

Kirchenratssekretariat
Regula Sarro, Di, Mi, Do 09.00 - 11.30 Uhr
Tel. 061 485 16 08

KATH.ALLSCHWIL.SCHOENENBUCH

kalisch begleitet. Im Anschluss gibt es ein Grätimaa-Zmorge.

Offenes Adventssingen

Allschwiler Chöre laden zum Mitsingen ein
Am Freitag, den 5. Dezember sind Sie herzlich zum 2. Allschwiler-Adventssingen um 18.30 Uhr in der Kirche St. Theresia eingeladen. Es wirken mit: Jugendchor der Musikschule Allschwil, Kirchenchor & Chörli St. Theresia, Cäcilienchor St. Peter und Paul Allschwil zusammen mit dem Singkreis St. Anton-Allerheiligen, Christkatholischer Kirchenchor Peter und Paul Allschwil zusammen mit der reformierten Kantorei Allschwil und deren Chorleitenden, sowie ein Bläserensemble. Durchs Programm führt Kurt Wegmüller. Der Eintritt ist frei - Kollekte zu Gunsten des ökumenischen Suppentagprojektes.

Gottesdienst ökum. Kinderarche

Zum Thema "Die Wette"
Die Kinder der ökum. Kinderarche laden alle herzlich zu ihrem Gottesdienst am Sonntag, 7. Dezember, 10.45 Uhr in die Dorfkirche Schönenbuch ein. Der Gottesdienst wird nach dem Bilderbuch "Die Wette" von Antje Damm gestaltet: Eigentlich sollte die Gärtnerin wissen, was Pflanzen brauchen, um gross und kräftig zu werden. Ihr Rezept aber lautet nur: Hauptsache, sie kriegen genug Sonne und Wasser. Lilo ist da ganz anderer Meinung. Ein kunterbunter Gottesdienst mit Theater, Musik und Gedanken. Mitwirkung Risa Mori an der Orgel.
Sonja Gassmann, Virag Hanna und Risa Mori

Taizé – Lichtfeier

der "Rorategottesdienst" am Abend
Die berühmten Lieder aus Taizé laden ein in der Adventszeit zur Ruhe zu kommen, und uns auf das grosse Weihnachtsfest einzustimmen. Mit besinnlichen Texten und Liedern feiern wir im Dunkel der Nacht. Wann und wo:
Mittwoch, 10. Dezember Kapelle St. Peter und Paul, 19.00 - 20.00 Uhr, anschl. Suppenznacht
Mittwoch, 17. Dezember, Kirche Schönenbuch, 19.00 - 20.00 Uhr, anschl. Apéro
Es laden herzlich ein die ökum. Taizégruppe und Pfarrer Daniel Fischler

Neue Deutschkurse

Was gibt es Wichtigeres für die Integration als die Sprache? Deshalb wird ein neuer Deutschkurs für Anfängerinnen und Anfänger angeboten. Jeweils am Dienstag von 08.30 bis 09.30 Uhr findet dieser Kurs in den Räumlichkeiten unter der Kirche St. Peter und Paul an der Baslerstrasse 51 statt. Die Kurse am Montag-Abend für Fortgeschrittene werden weitergeführt. Es gibt 3 Angebote auf den Stufen A1 – B1. Diese Kurse finden von 18.30 bis 19.30 Uhr statt. Während den Schulferien pausieren die Kurse. Kontaktperson ist Regula Sarro, 061 485 16 08. Die Kurse sind kostenlos.
Eveline Beroud

Bericht Kirchgemeindeversammlung Schönenbuch vom 11. November

An der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung der römisch-katholischen Kirchgemeinde Schönenbuch wurden unter anderem das Budget 2026 genehmigt sowie die Bauabrechnung der kürzlich abgeschlossenen Kirchenrenovation einstimmig verabschiedet. Ein zentrales Thema war die geplante Fusion mit der Kirchgemeinde Allschwil. Nach engagierter Diskussion wurde die Abstimmung über die Machbarkeitsstudie auf die nächste Kirchgemeindeversammlung im Juni 2026 verschoben, um den Mitgliedern mehr Zeit zur Vertiefung und Klärung offener Fragen zu geben. Weitere Informationen betrafen die Anpassung der Gottesdienstordnung ab Ostern 2026, die Einführung neuer liturgischer Formen sowie die geplanten Aktivitäten der Pfarreigruppe in der Advents- und Weihnachtszeit.
Für den Kirchgemeinderat Aneta Frank, Aktuarin

Bericht Kirchgemeindeversammlung Allschwil vom 17. November

Der Kirchgemeindepräsident, Roland Ambühl, begrüsste 54 Anwesende, davon 40 Stimmberechtigte. Daniel Fischler wurde in stiller Wahl für die nächsten 5 Jahre als Pastoralraumleiter gewählt. Aus Kostengründen wurden die Seelsorge-Stellenprozente um 70 % gekürzt. Der Jugendtreff SORA wird per Ende Jahr geschlossen. Sondervorlage “Theresia - Kultur und Begegnung” und Entwicklung des Standorts Theresienkirche: Der Pilotbetrieb startete 2024, das kommende Jahr wird das dritte und letzte Pilotjahr sein. Ab 1.1.2027 soll das Projekt von einem neuen Trägerverein getragen werden und nur noch mit einem reduzierten Mitteleinsatz der Kirchgemeinde, dafür massgeblich von der politischen Gemeinde und Partnerinstitutionen, unterstützt werden. Dem Antrag der Kommission von CHF 40’000 wird zugestimmt. Bericht aus der Projektgruppe “rkKG 2030”: In der Kirche St. Peter und Paul wurden die Lichtkuppeln über der Kirche ersetzt und der Wechsel der Leuchtmittel im grossen Saal/Foyer auf LED ist erfolgt. Im nächsten Jahr gibt es in der Kirche eine farbliche Auffrischung und eine Rampe zwischen Vorplatz Pfarrhaus und Eingang zum grossen Saal wird gebaut. Die Vermietung des Obergeschosses im Pfarrhaus erfolgt ab 1. März 2026. Die Stiftung Tagesheim hält an der Nutzung des Bruckerhauses fest. Die weitere Planung ist abhängig von der Zonenplanrevision. Für das Grundstück Blumenweg wurde ein Vorprojekt als Grundlage für die weiteren Planungen erarbeitet. Die weitere Planung erfolgt frühestens nach Ablauf der Referendumsfrist Zonenplanrevision im nächsten Frühjahr. Planungskosten von CHF 70’000 sind budgetiert. Die Sondervorlage Fernwärme für Kirche und Pfarrhaus St. Theresia wurde genehmigt. Die Firma Primeo plant eine Transitleitung über die Parzelle der Kirche St. Theresia zu führen. Da dies als die nachhaltigste Lösung erscheint, wird St. Theresia an das Fernwärmenetz angeschlossen. Der Umbau der Heizungsanlage wird im Jahr 2027 erfolgen. Ein erster Betrag von CHF 60’000 wurde beschlossen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. CHF 110’000. Das Budget 2026 weist einen Verlust von CHF 184’100 aus, dies bei Erträgen von CHF 2’400’600 und Aufwänden von CHF 2’584’700. Eine Steuerfusserhöhung von 8 auf 8,5 % wurde abgelehnt. Die Revisoren empfehlen das Budget 2026 zur Annahme. Eine mögliche Fusion der Kirchgemeinden Allschwil und Schönenbuch wurde in einer Machbarkeitsstudie gezeigt. Abgestimmt wurde darüber noch nicht, weil Schönenbuch noch weitere Infos benötigt. Im Früh-

jahr 2026 wird es eine neue Infoveranstaltung geben. Die nächste Kirchgemeindeversammlung findet am Montag, 15. Juni 2026 statt.
Für den Kirchenrat, Beatrice Simmen

Ausblick

Ökum. Suppentage
13. Dezember von 11.30 - 13.30 Uhr im Christkatholischen Kirchgemeindesaal, im Calvinhaus und im Pfarreisaal St. Peter und Paul. Der Reinerlös der Suppentage kommt dem Projekt "Toiletten für die Zukunft" zugute. Die WC-Anlage der Primarschule Phembane in Mosambik wird grundlegend saniert und erweitert.

Eine Million Sterne
14. Dezember um 17 Uhr, Kirche St. Theresia Ein Kerzenmeer für Armutsbetroffene - Andacht zur Caritas-Aktion mit musikalischer Begleitung durch den Surprise Strassenchor Basel

Kollekten

Wir danken für folgende Kollekten:
25. Oktober: Priesterseminar St. Beat CHF 465.80
2. November: Rotes Kreuz; für Opfer Hurrikan Melissa CHF 1'236.10
9. November: Benevol CHF 739.85

Wir nehmen folgende Kollekten auf:
30. November: Universität Freiburg i. Ue
7. Dezember: Tischlein deck dich

Gottesdienste

Samstag, 29. November
10.15 Allschwil, Alterszentrum Bachgraben
Röm.-katholischer Gottesdienst

Sonntag, 30. November
1. Advent
09.15 Schönenbuch, Kirche St. Johannes der Täufer
Eucharistiefeier
Gedächtnis für Marianne und René Simon-Tschopp
10.30 Allschwil, Kirche St. Peter und Paul
Eucharistiefeier
Musikalische Mitgestaltung Tizian Kuld, Gesang und Cécile Mansuy, Orgel
11.00 Allschwil, Kirche St. Theresia
Eucharistiefeier (ital.)
16.00 Allschwil, Kapelle St. Peter und Paul
Tauffeier
17.30 Allschwil, Kirche St. Theresia
Eucharistiefeier
Gedächtnis für Annarös Michlig

Montag, 1. Dezember
16.00 Allschwil, Kapelle St. Peter und Paul
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 3. Dezember
06.15 Allschwil, Kirche St. Theresia
Roratefeier
mit vielen Kerzen
Musikalische Mitgestaltung Chörli
Anschliessend Grätimaa Zmorge

Donnerstag, 4. Dezember
09.15 Schönenbuch, Kirche St. Johannes der Täufer
Eucharistiefeier

Samstag, 6. Dezember
10.15 Allschwil, Alterszentrum Bachgraben
Reformierter Gottesdienst

Sonntag, 7. Dezember
2. Advent
09.15 Schönenbuch, Kirche St. Johannes der Täufer
Kommunionfeier
10.30 Allschwil, Kirche St. Peter und Paul
Kommunionfeier mit 1x1 Kirche zum Thema "Teilen"
Musikalische Mitgestaltung Kantor Alexander Schmid
10.45 Schönenbuch, Kirche St. Johannes der Täufer
Ökum. Kinderarche-Gottesdienst
11.00 Allschwil, Kirche St. Theresia
Eucharistiefeier (ital.)
17.30 Allschwil, Kirche St. Theresia
Kommunionfeier
Musikalische Mitgestaltung Kirchenchor St.Theresia
Gedächtnis für Claudio Pizzo

Montag, 8. Dezember
16.00 Allschwil, Kapelle St. Peter und Paul
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 10. Dezember
19.00 Allschwil, Kapelle St. Peter und Paul
Taizé - Lichtfeier
der "Roratégottesdienst" am Abend
Anschliessend Suppenznacht

Veranstaltungen

Samstag, 29. November
17.00 Christkatholische Kirche
Ängelimärt

Dienstag, 2. Dezember
12.00 Allschwil, Grosser Saal St. Peter und Paul
Mittagstisch

Freitag, 5. Dezember
09.00 Allschwil, Kleiner Saal St. Theresia
Sprachtreffen und Begegnung
18.30 Allschwil, Kirche St. Theresia
Offenes Adventsingen
Allschwiler Chöre und Gäste laden zum MItsingen ein
Eintritt frei - Kollekte zugunsten des Suppentagprojektes

Dienstag, 9. Dezember
12.00 Allschwil, Grosser Saal St. Peter und Paul
Mittagstisch

Freitag, 12. Dezember
09.00 Allschwil, Kleiner Saal St. Theresia
Sprachtreffen und Begegnung

Unsere Taufen

Am Sonntag, 30. November wird Oliver Gabriel Cuk durch die Taufe in die Gemeinschaft der Glaubenden aufgenommen. Wir wünschen Oliver Gabriel und seiner Familie Gottes Segen.

Unsere Verstorbenen

† Marie genannt Pia Sutter-Bossert, geb.1935, Erna Höfle-Schütz, geb. 1938. Gott schenke den Verstorbenen ewiges Leben und tröste die Trauernden.

Pastoralraum Solothurnisches Leimental

Sehend und hörend

Ich warte. Aber, worauf eigentlich? Bald wird es ertönen, «Wir sagen euch den lieben Advent, sehet die erste Kerze brennt». Von wegen lieber Advent? Diese Botschaft? Dieser Jesus? Ist das das, was kommen soll, oder schon da wäre? Ist er der, der kommen soll – oder muss ich das Leben anderswo und von etwas anderem erwarten? Als Johannes im Gefängnis von Jesus hörte, sandte er seine Jünger und liess ihn fragen: Bist du es, der da kommen soll, oder sollen wir auf einen andern warten? Jesus Antwort war schlicht: Geht hin und sagt Johannes wieder, was ihr hört und seht: Blinde sehen und Lahme gehen, Aussätzige werden rein und Taube hören, Tote stehen auf, und Armen wird das Evangelium gepredigt. Anders gesagt: Erwartet ihr eine Erklärung? Eine schriftliche Vollmacht, Beglaubigung dessen, was ich tue? Wollt ihr einen Garantieschein darüber, dass ich euch zeige, wie Gott es mit der Welt und mit euch Menschen meint? ***Sagt Johannes, was ihr seht und hört! Da ist die Botschaft von einer Liebe, die Ja zu mir sagt trotz aller Neins, die andere oder auch Du selbst über Dich sprechen magst. Da ist die Botschaft von einer Vergebung und das Geschenk des Neuanfangs, wenn Du meinst, dass es keinen Ausweg gibt.***

Da ist die Botschaft, die Menschen seit 2000 Jahren Trost und Hoffnung zu schenken in der Lage war und ist.

Advent, sehend und hörend gehen wir auf das Fest der Menschwerdung Gottes hin. Machen wir das Beste aus dieser Zeit des Wartens.

Marek Sowulewski, Pastoralraumleiter

Bild: Pixabay

Bischof von Myra und der Samichlaus

In die Adventszeit fällt der Heiligentag des populärsten der Heiligen.

Am 6. Dezember gedenken wir dem heiligen Nikolaus, Bischof von Myra. Sein Gedenktag strahlt weit über das kirchliche Leben hinaus und hat das christliche Brauchtum stark geprägt. Er wurde zu dem Mann, der die Geschenke bringt.

Trotz der Kommerzialisierung spiegelt sich in dieser Gestalt mit dem gefüllten Geschenkesack durchaus der Heilige wider, wie er in den Legenden erscheint: als ein Mann, der grosszügige Geschenke machte - nicht, weil die Kinder brav waren oder weil man das halt an Weihnachten so macht, sondern um reale Not zu lindern.

In dieser Hinsicht bleibt der schenkende Heilige ein Vorbild bis heute für die grossen christlichen Tugenden des solidarischen Teilens und der Fürsorge für die Menschen, die es besonders nötig haben. Durch die zeitliche Nähe seines Festtages zum Geburtsfest Jesu weist er uns zudem auf das grosse Geschenk hin, das Gott uns Menschen gemacht hat: seine Menschwerdung in Jesus Christus.

Im Pastoralraum gedenken wir dem Heiligen Nikolaus in einer Kinderfeier in Rodersdorf und Metzerlen und im Patroziniumgottesdienst in Hofstetten.

Herzliche Einladung an Klein und Gross.

Marek Sowulewski, Pastoralraumleiter

Bild: Pixabay

Pfarreien

Rodersdorf - St. Laurentius
Hofstetten-Flüh - St. Nikolaus
Witterswil-Bättwil - St. Katharina
Metzerlen-Mariastein - St. Remigius
Burg im Leimental - St. Johannes

Kontakte

Notfalltelefon
Astrid Imhasly, 079 519 69 34

Pastoralraumleiter Seelsorger/Diakon
Marek Sowulewski, 4114 Hofstetten
sololeimental@gmail.com

Sekretariat Pastoralraum
Pia Ackermann, 4114 Hofstetten
061 731 31 69
pastoralraumso5@bluewin.ch

Pfarramt/Sekretariat Rodersdorf
Carmen Agnetti-Hänggi, 4118 Rodersdorf
061 731 16 75
pfarr-rod@bluewin.ch

Pfarramt/Sekretariat Hofstetten-Flüh
Nadine Meier, 4114 Hofstetten
061 731 10 66
pfarramt.hofstetten@bluewin.ch

Pfarramt/Sekretariat Witterswil-Bättwil
Madeleine Iseli-Metzger, 4108 Witterswil
061 721 11 30
pfarramt.witterswil@bluewin.ch

Pfarramt/Sekretariat Metzerlen-Mariastein/Burg i.L.
Nicole Oberkirch-Oser, 4116 Metzerlen
061 731 15 12
pfarreimetzerlen@bluewin.ch

*** www.pastoralraum-so-leimental.ch**

Rodersdorf – St. Laurentius

Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung
Sonntag, 30. November, 10 Uhr
Es freut uns, dass Astrid Imhasly und Gustav Ragettli pünktlich zum ersten Adventssonntag eine Wort-Gottes-Feier zum Thema «Advent» gestalten. Herzlich willkommen bei uns in Rodersdorf.
Die Kollekte wird für die Universität in Fribourg aufgenommen. Mit Ihrer Spende tragen Sie zur Finazierung spezifischer Angebote und Leistungen im Bereich der christlich-humanistischen Bildung bei.

Einladung zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung (Budget 2026)
Dienstag, 2. Dezember, 19.30 Uhr im Pfarreisaal
Die Traktandenliste wurde bereits im letzten Pfarrblatt publiziert. Die Einladung, das Budget 2026 sowie das Protokoll der letzten Kirchgemeindeversammlung liegen im Schriftenstand der Kirche zum Mitnehmen auf. Ausserdem können die Unterlagen auch auf der Gemeindekanzlei eingesehen werden.

Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung
Mittwoch, 3. Dezember, 9 Uhr
Freundliche Einladung zu diesem Gottesdienst.

Frequenz 1.8 – Musik in der Kirche
Freitag, 5. Dezember, 18 Uhr
Zum letzten Mal in diesem Jahr ein Kulturgenuss zum Feierabend: Mit Musik von Gabriel Gully und Bilder von Hansueli Schärer. Der Eintritt ist wie immer frei, um eine Kollekte wird gebeten.

Der Santichlaus kommt zu Besuch
Samstag, 6. Dezember, 16 Uhr
Am Fest des heiligen Nikolaus wird uns der Santichlaus in der Kirche besuchen. Gleichzeitig werden sich die Kinder aus dem ganzen Pastoralraum zur Erstkommunion einschreiben.
Alle, ob Klein oder Gross, sind zu diesem Anlass ganz herzlich eingeladen. Draussen hinter dem Pfarrhaus wird es danach für alle Anwesende Tee und Grättimänner geben. Und sicher hat auch der Santichlaus für jedes Kind ein Chlause-Säckli dabei.
Eine Anmeldung zu diesem Anlass ist nicht nötig, wir freuen uns auf viele erwartungsvolle Kinder mit ihren Familien.

Rosenkranzgebet
Mittwoch, 10. Dezember, 9 Uhr
Gemeinsamen Beten des Rosenkranzes, danach gemütliches Beisammensein im Pfarrsaal.

Hofstetten-Flüh – St. Nikolaus

Winterkonzert der Musol
Am Samstag, 29. November, 19 Uhr, lädt die Musikschule Solothurnisches Leimental zum Winterkonzert in die Pfarrkirche St. Nikolaus ein.
Im ersten Teil spielen Musiker*innen Renaissance-Tänze, zu denen das Publikum unter Anleitung einer erfahrenen Tanzmeisterin in Gruppentänzen mittanzt. Nach der Pause folgen volkstümliche Melodien, die erneut zum Mitmachen einladen. Ein stimmungsvoller Abend voller Musik und Bewegung erwartet Sie!

Morgenstille im Advent
Beim Licht der Adventskerzen machen wir uns auf die Suche nach Hoffnung in dieser schwierigen Zeit. Mit einem kurzen Gedanken, einem Bibelwort und gemeinsamem Verweilen in der Stille.
Die Morgenstille dauert etwa 25 Min. Sie findet jeweils montags im Advent um 7 Uhr in der St.-Johannes-Kapelle an folgenden Daten statt: 1., 8., 15. und 22. Dezember.
Bitte nach Belieben ein Kissen zum Sitzen auf der Bank mitbringen.
Monika Stöcklin-Küry
Im Auftrag des Pfarreirats und der ökumenischen Arbeitsgruppe

Wort-Gottes-Feier zum Patrozinium des hl. Nikolaus
Am Sonntag, 7. Dezember, 10 Uhr, feiern wir unser Patrozinium. Es erwartet uns eine besondere Feier, an der auch der Samichlaus vorbeischaut. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich zu «Grättimaa und Kakao» im St.-Nikolaus-Saal eingeladen.

Jahreszeit
Im Gottesdienstes vom 7. Dezember gedenken wir unserer Verstorbenen: Anna Doppler-Higy, Ola Kocher-Gschwind und Edgar Josef Bur.

Rorate
Am Mittwoch, 10. Dezember, 6.30 Uhr, feiern wir in der St.-Johannes-Kapelle im Schein zahlreicher Kerzen eine Rorate. In der stillen Morgenfrühe wollen wir uns gemeinsam auf das Kommen Christi vorbereiten und die besondere Adventsatmosphäre erleben. Im Anschluss sind alle herzlich zu einem «Zmorge» im Pfarreizentrum eingeladen. Für Personen, die den Weg dorthin nicht zu Fuss gehen können, steht ein Fahrdienst bereit.
Herzlich willkommen!

Ein Abend voller Klangwünsche
Am Freitag, 12. Dezember, 19 Uhr, gestaltet Johannes Fankhauser in der Kirche ein aussergewöhnliches Musikereignis: ein «Wünsch-dir-was-Konzert». Er improvisiert live zu spontanen Musikwünschen aus dem Publikum.
Eintritt frei – Kollekte

Witterswil-Bättwil – St. Katharina

Im Leben vorausgegangen
ist uns am Montag, 17. November, Rolf Gilgen-Frei aus Bättwil.
Der Herr schenke ihm den ewigen Frieden. Den Angehörigen sprechen wir unsere herzliche Anteilnahme aus.

Bild: Pfarramt

Adventskonzert - Sonntag, 7. Dezember, 17 Uhr, in der Kirche Witterswil «DUO TROMBONARPA» - Auf «Wolke 7» mit Posaune und Harfe
Abheben und schweben: Carina Walter (Harfe) und Armin Bachmann (Posaune) versprechen himmlische Klänge mit «Engelsmusikuss». Die in Witterswil wohnhafte Harfenistin Carina Walter und der Luzerner Armin Bachmann leben ihre grosse Leidenschaft für die «biblischen» Instrumente Harfe und Posaune. Lassen Sie sich verzaubern und auf die kommenden Weihnachtstage einstimmen!

Unsere Kirche erstrahlt wieder in neuem Glanz
Die Restaurierungsarbeiten in der Kirche Witterswil konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Nach einer intensiven und sorgfältigen Renovationsphase zeigt sich unser Gotteshaus nun wieder in seiner ganzen Schönheit. Dank des grossen Engagements aller Beteiligten erstrahlt die Kirche in neuem Glanz und

lädt erneut zum Gebet, zur Stille und zur Begegnung ein.
Im Rahmen des Patrozinium-Gottesdienstes zu Ehren der Heiligen Katharina wurde die Kirche feierlich wieder eingeweiht.
Wir möchten alle herzlich einladen, die Kirche zu besuchen und die gelungenen Restaurierungsarbeiten persönlich zu betrachten. Entdecken Sie die liebevollen Details und die eindrucksvolle Handwerkskunst, die unser Gotteshaus zu einem besonderen Ort machen.

Foto: Pfarramt

Metzerlen-Mariastein – St. Remigius

Wort-Gottes-Feier zum Samichlaus
«Mir warte alli, Gross und Chlii, es isch scho bald sowit. Dr Samichlaus chunnt bald verbii, er het jetzt nüm so witt.»
Gemeinsam singen, eine Geschichte hören und warten auf den besonderen Besuch an diesem Abend. Wir laden alle ein mit uns am Samstag, 6. Dezember um 18 Uhr die Warte-Zeit zu verkürzen.

70 Jahre Spaghettitag im Pfarreisaal
Endlich ist es wieder soweit!
Wir laden Sie am Sonntag, 7. Dezember ab 11 Uhr, schon zum 70mal, recht herzlich ein zu Spaghetti, Kuchen, Kaffee und gemütlichem Zusammensein. Nehmen Sie sich Zeit, lassen Sie den Alltagsstress zu Hause. Geniessen Sie ein paar fröhliche Stunden und pflegen Sie den Kontakt mit Nachbarn und Bekannten.
Frauengruppe Metzerlen-Mariastein

Bild: zVg. CopyQuick Kohlenberg

Einladung zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung
Montag, 8. Dezember, 20 Uhr, Pfarreisaal. Das Haupt-Traktandum ist die Genehmigung des Budgets 2026, welches mit einem Ertragsüberschuss von CHF 2'313.85 abschliesst.
Traktanden
1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll Kirchgemeindeversammlung vom 16. Juni 2025
4. Festsetzung Steuerfuss 2026 auf 17% der einfachen Staatssteuer
5. Budget 2026
6. Varia
Sämtliche Unterlagen können auf dem Pfarreisekretariat angefordert werden (061 731 15 12 oder pfarreimetzerlen@bluewin.ch).
Anschliessend sind Sie herzlich zu einem kleinen Apéro eingeladen.
Kirchgemeinderat Metzerlen-Mariastein

Rorate Wort-Gottes-Feier
Frühmorgens um 7 Uhr am Dienstag, 9. Dezember, laden wir Sie zu einer lichtvollen Feier ein. Möge dieses Licht in die Herzen aller hineinleuchten und die Finsternis erhellen. Anschliessend sind alle zu einem kleinen Frühstück im Pfarrhaus eingeladen.

Adventsfenster Kirchenchor Metzerlen
Stimmen Sie sich am Mittwoch 10. Dezember um 19 Uhr in der Kirche auf Weihnachten ein. Ein singendes Adventsfenster mit dem Kirchenchor Metzerlen und den Stimmen aller Besucher. Anschliessend kleiner Umtrunk.

Adventsfeier Kirche Metzerlen
Adventszeit, geprägt von warmem Licht, duftendem Gebäck und weihnachtlichen Klängen. Der Kindergarten und die Primarschule laden am Donnerstag, 11. Dezember um 18 Uhr zu einer besinnlichen Adventsfeier in die Kirche ein.

Burg im Leimental – St. Johannes

Erinnerung Kirchgemeindeversammlung
Montag, 1. Dezember, 19.30 Uhr im Pfarrsaal. Die Traktanden wurden bereits in der letzten Ausgabe Nr. 24 des «Lichtblick» veröffentlicht.
Kirchgemeinderat Burg

Weihnachtsfenster Burg
In der Adventszeit stimmen wir uns auf das kommende Weihnachtsfest ein. Hoffentlich sind Einige unserem Aufruf im «Burgtaler Chochlöffel» gefolgt und wir dürfen uns vom 1. – 24. Dezember an 24 Adventsfenster im Dorf erfreuen. Die Liste, an welchem Tag sich wo ein Fenster öffnet und bei welchen man am Abend in geselliger Runde die Gemeinschaft gepflegt werden kann, finden Sie bald beim Schaukasten der Gemeinde oder auf der Website rkk-burg.ch unter aktuell. An dieser Stelle bereits ein herzliches Dankeschön an alle Dekorateur*innen.

Kollektenverdankung

In den Monaten August und September durften folgende Kollekten weitergegeben werden:

Bergwaldprojekt Trin	Fr. 320.10
Caritas Schweiz	Fr. 90.00
Jubilate-Chance Kirchengesang	Fr. 65.35
Tierheim "Nos Loulous" Libanon	€ 200.00
Orgel Kirche Hofstetten	Fr. 1'434.55
Theologische Fakultät, Luzern	Fr. 29.00
Seelsorgeprojekt ganze Schweiz	Fr. 30.20
Tag der Migrant*innen	Fr. 45.65

Im Namen der Institutionen danken wir Ihnen herzlich für Ihre Spenden

Gottesdienste

Samstag, 29. November
09.00 Mariastein
Konventamt

Sonntag, 30. November
09.00 Mariastein
Konventamt
10.00 Rodersdorf
Wort-Gottes-Feier
10.00 Witterswil
Kindergottesdienst "Chirche für die Jüngschte"
11.00 Mariastein
Eucharistiefeier

Montag, 1. Dezember
07.00 Hofstetten, St.-Johannes-Kapelle
Morgenstille
09.00 Mariastein
Konventamt
17.30 Bättwil
Rosenkranzgebet in der St. Martin Kapelle

Dienstag, 2. Dezember
09.00 Mariastein
Konventamt

Mittwoch, 3. Dezember
09.00 Mariastein
Konventamt
09.00 Rodersdorf
Wort-Gottes-Feier
14.30 Mariastein
Monatswallfahrt, Eucharistiefeier mit mit den Mönchen

Donnerstag, 4. Dezember
09.00 Mariastein
Konventamt

Freitag, 5. Dezember
09.00 Hofstetten
Wort-Gottes-Feier zu Herz-Jesu-Freitag
09.00 Mariastein
Konventamt
18.00 Rodersdorf
Musik in der Kirche
19.15 Mariastein
Stille Anbetung in der Josefskapelle

Samstag, 6. Dezember
09.00 Mariastein
Konventamt
16.00 Rodersdorf
Santichlausfeier mit Einschreibung zur Erstkommunion
18.00 Metzerlen
Wort-Gottes-Feier zum Samichlaus

Sonntag, 7. Dezember
09.00 Mariastein
Konventamt
10.00 Hofstetten
Wort-Gottes-Feier zum Patrozinium des hl. Nikolaus
11.00 Mariastein
Eucharistiefeier

Montag, 8. Dezember
07.00 Hofstetten, St.-Johannes-Kapelle
Morgenstille
09.00 Mariastein
Konventamt
17.30 Bättwil
Rosenkranzgebet in der St. Martin Kapelle

Dienstag, 9. Dezember
07.00 Metzerlen
Rorate Wort-Gottes-Feier
09.00 Mariastein
Konventamt

Mittwoch, 10. Dezember
06.30 Hofstetten, St.-Johannes-Kapelle
Rorate
09.00 Mariastein
Konventamt
09.00 Rodersdorf
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 11. Dezember
09.00 Mariastein
Konventamt

Freitag, 12. Dezember
09.00 Mariastein
Konventamt
19.15 Mariastein
Stille Anbetung in der Josefskapelle

MCI Allschwil-Leimental

Missione e segreteria
P. Michele de Salvia, Parroco
P. Valerio Farronato, Missionario
Maria Angela Kreienbühl, segreteria
Rümelinbachweg 14, 4054 Basel
Tel. 061 272 07 09
mci.segreteria@bluewin.ch
www.parrocchia-sanpiox.ch
Orario: ma-ve, 9.00–12.00 e 15.00-18.00

Agenda della Missione

Ss. Messe festive
Domenica 30 Novembre, ore 11.00, S. Teresa e Mercatino missionario con biscotti e delizie per l'Avvento
Domenica 7 Dicembre, ore 11.00, S. Teresa
Incontri del TEPA: Ogni mercoledì, dalle ore 14.30, rosario e pomeriggio insieme, S. Teresa.

Avvento: lasciamoci incontrare!

Siamo all'inizio dell'Avvento; un nuovo anno per la Chiesa. Chi legge queste righe sa che qualche altro le scorre con lui. Dunque, siamo insieme, in rappresentanza di tutti i nostri fratelli e sorelle di ogni parte del mondo che vivono l'Avvento. In particolare, insieme alle persone che conosciamo; per loro e con loro speriamo e amiamo in attesa di un evento che tocchi l'anima. Noi sappiamo che ogni anno si ricomincia. Questo ricominciare per alcuni è facile, è bello, è entusiasmante, per altri è difficile, è pieno di paure, di apprensione. Pensiamo a come si inizia questo Avvento nei luoghi di povertà, di miseria, di guerra; con quanta paura la gente guarda al tempo che viene. Ci uniamo a tutti costoro condividendo la speranza, ma anche la fatica e il peso che accompagnano la loro vita. Il tempo di Avvento ci racconta la sollecitudine di Dio di farsi incontrare offrendo a ciascuno di noi l'opportunità di incontrarlo. Chiediamo che ci faccia sperimentare la potenza del suo Spirito, l'imprevidibilità dell'attesa, l'ascolto di una parola nuova, l'incontro con Gesù Cristo, sua Parola vivente. E mi permetto una rasserenante filastrocca di Paul Hescer che incoraggia a camminare con speranza sulle strade del mondo sulle quali anche Dio cammina. Lasciamoci incontrare! ***"Al termine della strada non c'è la strada, ma il traguardo - Al termine della scalata non c'è la scalata, ma la cima - Al termine della notte, non c'è la notte, ma l'aurora - Al termine dell'inverno, non c'è l'inverno, ma la primavera - Al termine della morte non c'è la morte, ma la vita - Al termine della disperazione non c'è la disperazione, ma la speranza - Al termine dell'umanità, non c'è l'uomo, ma l'Uomo-Dio - Al termine dell'Avvento c'è il Natale".***

P. Valerio Farronato

Agenda

Liturgie

Sonntag, 30. November
1. Adventssonntag: Jes 2,1–5; Röm 13,11–14a; Mt 24,37–44 oder Mt 24,29–44

Sonntag, 7. Dezember
2. Adventssonntag: Jes 11,1–10; Röm 15,4–9; Mt 3,1–12

Veranstaltungen

Life at Sea – Ausstellung
Vom **1. Dezember bis 31. Januar** findet im **Hafenmuseum Basel in Kleinhüningen** eine **Plakat-Ausstellung** statt. Sie zeigt das Leben von Seeleuten während der Covid-19 Pandemie, die für die Seeleute besonders belastend war, denn Landgang und Rückkehr nach Hause waren ihnen auf unbestimmte Zeit verboten. Als Begleitveranstaltung findet am **Samstag, 6. Dezember, 17 Uhr,** in der Ausstellung ein **ökumenischer Gottesdienst** statt. Türöffnung um 16.30 Uhr. Abschluss Klaus-Apéro im Pavillon bei der Dorfkirche Kleinhüningen. Das Hafenmuseum ist Dienstag bis Sonntag, von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

Katechetische Ausbildung – OekModula
Für Frauen und Männer, die katechetisch tätig werden möchten, gibt es in der ganzen Schweiz die nach gleichen Prinzipien und Kompetenzen strukturierte Ausbildung (ForModula) **Katechet:in mit Fachausweis**. Zentrale pädagogische und theologische Module werden von einem ökumenisch zusammengesetzten Team unterrichtet. Für Katechetinnen und Katecheten, bzw. Religionslehrpersonen bietet sich eine reiche Auswahl an ergänzender Ausbildung für zusätzliche Aufgaben. Für andere Personen mit haupt- oder teilamtlichen Aufgaben im Bereich Religionsunterricht, Katechese und Jugendarbeit besteht ein Baukasten zur gezielten Nachqualifizierung. **Der nächste Kurs startet im Januar 2026. Weitere Informationen und Anmeldung: www.oekmodula.ch**

Der Santiglaus kommt in die Elisabethenkirche
Der Santiglaus lädt die Kinder zu einer stillen, freudigen Feier ein mit Geschichten und Versen, mit Musik, Esel und Stroh. **Samstag, 6. Dezember, 15. 16 und 17 Uhr, Offene Kirche Elisabethen, Basel.**

Basler Weihnachtsmarkt
Weihnachtsstimmung auf dem Barfüsserplatz und Münsterplatz vom 27. November bis 23. Dezember, täglich von 11 bis 20.30 Uhr.

Frauengottesdienst
Frauenfeiern für alle mit Agape – auch für Männer und Kinder – zum Thema: Wir feiern den Advent. **Sonntag, 30. November, 17 Uhr, Offene Kirche Elisabethen, Basel**.

Medienstipps

Sonntag, 30. November
Katholischer Gottesdienst aus Essen. ZDF, 9.30 Uhr
Heilige Messe aus der Pfarre Zillingdorf/NÖ. Servus TV, 8.55 Uhr
Reformierter Adventsgottesdienst aus Aarau. SRF 1, 10.00 Uhr
Weihnachtssterne – Adventsdekoration aus den Tropen. Vom Steckling in Uganda bis zum fertigen Stern im Wohnzimmer. Dokumentation. ZDF, 15.30 Uhr
Adventskonzert aus Dresden. Mit Daniel Hope, Elsa Dreisig und Benjamin Bernheim; Nicholas Collon dirigiert die Sächsische Staatskapelle Dresden. ZDF, 17.55 Uhr
Arvo Pärt: Werke für Chor und Streichorchester. Der Estnische Philharmonische Kammerchor und das Concerto Copenhagen präsentierten im September 2025 unter der Leitung von Tõnu Kaljuste ein aussergewöhnliches Programm. ARTE, 17.40 Uhr
Gioachino Rossini: Wilhelm Tell. Rossinis Oper nach dem Drama von Friedrich Schiller wurde in der französischsprachigen Inszenierung von 2024 der Opéra Lausanne aufgezeichnet. ARTE, 23.45 Uhr

Samstag, 6. Dezember
Hotel Sinestra. Als die elfjährige Ava im Winterurlaub im Hotel Sinestra sich ihre nervigen Eltern wegwünscht, sind am nächsten Morgen alle Erwachsenen verschwunden. Endlich können die Kinder machen, was sie wollen. Doch schon bald wünschen sie sich ihre Eltern wieder zurück. Kinder und Jugendfilm. SRF 1, 13.50 Uhr
Hänsel und Gretel – Weihnachtsmärchen aus der Volksoper Wien. 3SAT, 20.15 Uhr

Sonntag, 7. Dezember
Heilige Messe aus Salzburg. Servus TV, 8.55 Uhr
Heilige Messe aus München. BR, 10 Uhr
Eucharistiefeier aus dem Wiener Stephansdom. ORF III, 10.15 Uhr
Dmitri Schostakowitsch: Symphonie Nr. 7 «Leningrader». 2025 gedenkt die Musikwelt des 50. Todestages von Dmitri Schostakowitsch. Das Gewandhausorchester widmete dem russischen Komponisten ein ganzes Festival. Ein Höhepunkt war die Aufführung der Leningrader Sinfonie, die in ihrer Warnung vor Krieg und Diktatur auch heute höchst aktuell ist. ARTE, 17 Uhr

Wort für deinen Tag
Telebibel: Tel. 061 262 11 55; www.telebibel.ch

Radiopredigt bei SRF
Radio SRF2 Kultur / Radio SRF Musikwelle: Predigten sonn- und feiertags um 10 Uhr, www.radiopredigt.ch, Tel. 032 520 40 20

Gewinnspiel

Christliche Cartoons

In «Ich hörte, Sie sind Christ» beobachtet Thomas Plaßmann den Alltag von Christinnen und Christen in der Kirche, im Gespräch oder einfach mitten im Leben. Plaßmanns Cartoons fassen in wenigen Strichen zusammen, wofür andere viele Worte brauchen. Seine Beobachtungen sind gleichzeitig augenzwinkernd und tiefgründig. Sie zeigen vertraute Szenen aus dem kirchlichen Leben ebenso wie aktuelle Debatten.

Machen Sie mit bei unserer Verlosung und gewinnen Sie ein Exemplar des Buches.

Schreiben Sie uns bis zum 28.11. eine E-Mail mit dem Betreff «Cartoon» an redaktion@lichtblick-nw.ch

Lesetipp

Klassiker

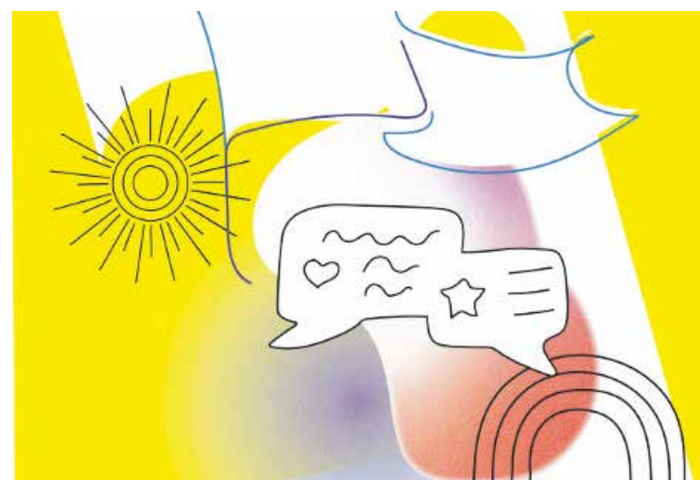
Seit mehr als anderthalb Jahrtausenden feiert das Christentum Jahr für Jahr Geburt, Tod und Auferstehung des Jesus von Nazareth. Die Autoren zeigen, dass dieser jährlich wiederkehrende Festreigen eine heilende Wirkung auf die Seele ausübt. Sie lesen die Feste des Kirchenjahres als Szenen eines heiligen Schauspiels, in dessen Verlauf sich die Gläubigen in die Erlösung, die Jesus ihnen vorgelebt hat, hineinspielen. Anselm Grün und Michael Reepen: Heilendes Kirchenjahr. Das Kirchenjahr als Psychodrama. Münsterschwarzach, seit 1985 zahlreiche Auflagen.
ISBN: 9783878682110
Viel Vergnügen!

Jubilate – das neue Kirchengesangbuch

Gesucht: Lieblingslied

Reichen Sie Ihr Lieblingslied ein für das neue Jubilate-Kirchengesangbuch, das im Advent 2028 erscheinen wird. Es wird Lieder und Gebete auf 600 Seiten enthalten. Seit 2019 ist ein Projektteam der Deutschschweizerischen Ordinarienkonferenz (DOK) daran, das Werk zu konzipieren. Die Initiantinnen und Initianten setzen auch weiterhin auf ein gedrucktes Buch, ergänzen es aber mit digitalen Möglichkeiten wie etwa einem Tool, um gemeinsam einen Gottesdienst zu planen. Das Projektteam ruft alle dazu auf, Liedvorschläge einzureichen.
Senden Sie Ihre Vorschläge mit Angaben zum Autor und zur Komponistin sowie Datum der Erstveröffentlichung bis am 15. Dezember 2025 per E-Mail an info@jubilate.ch oder Post an Andreas Wyss, Im Kleinholz 43, 4600 Olten. Pro Komponistin oder Autor dürfen maximal acht Gesänge eingereicht werden. Falls Ihr Vorschlag berücksichtigt wird, werden Sie informiert.

Taizé-Tag in Baden



Jetzt rot in der Agenda markieren: Am 24. und 25. Mai 2026 (Pfingsten) gestaltet die Bruderschaft von Taizé mit der Pfarrei Baden zwei Tage mit Gebet, Stille, Musik und Workshops, zu denen die Menschen aus der ganzen Schweiz eingeladen sind. Das Treffen steht im Zeichen des Friedens und ist interreligiös offen. Mehr Infos und Anmeldung ab Januar ab Januar auf der E-Mailadresse taize@disputnation.ch

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg, Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Guido Schärli für den EJCF 2025
Bilder Vermischtes: Leonie Wollensack, Flyer zvg.

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Immer wieder unterbrechen

Am 1. Advent beginnt das neue Kirchenjahr

Das Kirchenjahr gibt auch in einer zunehmend säkularisierten Gesellschaft einen Rhythmus vor. Es lädt dazu ein, den Alltag immer wieder einmal zu unterbrechen.

Ein Moment kann sich zur Ewigkeit dehnen und Jahre können im Flug vergehen. Nicht selten leiden wir Menschen an der Zeit. Entweder will sie einfach nicht vergehen, dann wieder rauscht sie im Schnellzugstempo an uns vorbei. Was ist Zeit? In welcher Beziehung steht das Ewige, das Göttliche zum Zeitlichen? Dies sind nicht nur Grundfragen der Philosophie und Wissenschaft, sondern auch der Religion. Die Kirche hat einen wesentlichen Anteil an der Rhythmisierung der Zeit, auch wenn der Sinn mancher freier Tage nicht mehr von allen verstanden wird. Das Kirchenjahr gibt mit Hochfesten wie Weihnachten, Ostern, Pfingsten oder Allerheiligen auch nichtreligiösen Menschen die Struktur des Jahres vor. «Wie auf eine Perlenkette sind die Augenblicke der Berührung von Himmel und Erde, von Gott und den Menschen aufgefädelt – die ganze Kette wird dann zum Kirchenjahr.» Das schreibt der österreichische Theologe Franz Gruber über das Kirchenjahr.

Religion ist Unterbrechung

Die einzelnen Stationen des Kirchenjahres können – auch für kirchenfernere Menschen – Oasen sein, die zum Sammeln, Verweilen und Feiern einladen. «Die kürzeste Definition von Religion ist Unterbrechung», hat der katholische Theologe Johann Baptist Metz einmal formuliert. Die Theologin Doris Strahm schrieb dazu: «Religion als Unterbrechung stellt infrage, dass alles so bleiben muss, wie es ist, dass gelten muss, was immer schon galt und was das Leben von uns Menschen scheinbar alternativlos bestimmt.»
Das neue Kirchenjahr beginnt jeweils am 1. Advent. Dieser Beginn ist Anlass zur «Lichtblick»-Serie «Mein Kirchenjahr». Die Serie lädt Sie ein, im kommenden Jahr Feste und Brauchtum im Jahreskreis neu zu entdecken. Es ist die Gelegenheit, den Alltag immer wieder einmal zu unterbrechen. Und zu erfahren, welche Bedeutung ein Fest für uns im Hier und Heute haben kann.

Marie-Christine Andres

Mit dem 1. Advent starten wir dieses Wochenende ins Abenteuer Kirchenjahr. Let the Advent(ure) begin!

Auszeiten im Advent

Das lateinische Wort «adventus» bedeutet Ankunft. Der Advent ist eine Zeit der Erwartung mit Fragen wie: Was dürfen wir hoffen? Wann kommt Gott?
Warten gilt oft als vergeudete Zeit. Menschen wollen jede Lücke füllen, mit Nachrichten, sozialen Medien oder Podcasts. Doch die Psychologie zeigt: Warten tut uns gut. Ein Tipp für den Alltag: Statt Warten als lästige Verzögerung zu betrachten, akzeptieren Sie die Unterbrechung als Pause zum Durchatmen. Ein bewusster Blick auf die Umgebung oder die Konzentration auf den eigenen Atem reduzieren Stress und geben neue Energie.
Die Adventszeit ist mit Traditionen wie Weihnachtsmärkten, Guetzlibacken und Christbaumschmücken reich gefüllt. Folgende zwei Bräuche schenken auf einfache Art eine kleine Auszeit:

Barbarazweig: Der Legende nach haben auf dem Grab der heiligen Barbara an Weihnachten Blumen geblüht. Stellen Sie an ihrem Gedenktag, dem 4. Dezember, Obstbaumzweige, am besten Kirschzweige, in eine Vase. Bis zum Heiligen Abend blühen sie auf und versprechen Segen für das neue Jahr.
Räuchern: In einigen Gegenden wurde früher zwischen der Wintersonnenwende am 21. Dezember und Dreikönig am 6. Januar mit Weihrauch oder Kräutern das Haus von bösen Geistern befreit. Heute kann das Räuchern gedeutet werden als Vorbereitung und Reinigung für Weihnachten und das neue Jahr. Dazu etwas Weihrauch und Küchenkräuter wie Rosmarin, Thymian, Salbei oder Lavendel in einem feuerfesten Gefäss auf glühende Kohlen legen und von Raum zu Raum gehen.